

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

297 (1.7.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Zbergarten.

Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil H. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Brillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebungen über 22000 Abonnenten.

Expedition: Siebel und Baumstraße-Edel nächst Kaiserstr. u. Markt.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg. die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 297.

Karlsruhe, Donnerstag den 1. Juli 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Parlamentarisches aus Elsaß-Lothringen.

Strasbourg, 30. Juni. Wie im Reichstage, beginnen sich auch im Landesparlament Elsaß-Lothringens die politischen Interessen ganz zu Schluß der Session nochmals zu konzentrieren.

Das Gesetz über die Pfarrereinführung kommt in die zweite Lesung. Zu ihm liegt ein Kommissionsbericht vor, der die Gehälter der Geistlichen der verschiedenen Konfessionen anders normiert als die Regierungsvorlage und zwar möglichst nach den Gesichtspunkten der „Parität“, die alle Geistlichen in derselben Art behandelt wissen will.

In die Beratungen des Hauses warfen übrigens lebhafte auch die Verhandlungen des Reichstages zur Reichsfinanzreform ihre Schatten. Mit Annahme der projektierten Biersteuer wird die Landesgesetzgebung Elsaß-Lothringens schwer betroffen.

rum, ob das Land in die norddeutsche Brauereiergemeinschaft aufgenommen werde oder diese Steuer für sich behalten wollte, um entsprechend an das Reich abzuführen.

Die Kranken- und Unfallversicherung auf dem Lande.

H. Rübe, 30. Juni. Der deutsche Vortag, der in der verflochtenen Woche hier seine 37. Hauptversammlung abgehalten und bei dieser Gelegenheit scharf gegen den Entwurf der Reichsversicherungsordnung Stellung nahm, hat außerhalb seiner eigentlichen Tagesordnung, am Schluß seiner Verhandlungen noch ein sehr interessantes Referat des hiesigen Landarztes Jals (Thüngen) entgegengenommen und eine Reihe von Beschlüssen zu der wichtigen Frage der Kranken- und Unfallversicherung auf dem Lande, die der Redner aufgestellt hatte, seinem geschäftsführenden Ausschuss zur weiteren Veranlassung überwiesen.

A. In Bezug auf die Krankenversicherung auf dem Lande:

- 1. Die Versicherung begründet die Ausdehnung der obligatorischen staatlichen Krankenversicherung auf die landwirtschaftlichen Arbeiter und Dienstboten.
2. Die Versicherung begründet gleichfalls die Zusammenlegung der einzelnen Gemeindekrankenversicherungen zu größeren Verbänden (Landkrankenverbände) im Rahmen des höheren Verwaltungskörpers (Bezirksamt bzw. Landratsamt).
3. Doch ist dabei stets für eine obligatorische Vertretung der Interessen (Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Ausschuss) Sorge zu tragen.
4. Die Gemeindekrankenstellen muß das Recht behalten, die Beiträge zu erheben und die Krankengelder auszugeben, damit die Mitglieder nicht unruhige Wege machen müssen, um in den Besitz des Krankengeldes zu gelangen.
5. Die Verwaltungskosten der Landkrankenverbände sind aus allgemeinen Mitteln des Bezirks (Kreises) zu bestreiten.
6. Im Interesse der gefunden Finanzierung der Landkrankenverbände sind die Beiträge zu erhöhen und betragen:
a) Mindestens 3 v. H. des ortsüblichen Tagelohnes für städtische Tagelöhner und Tagelöhnerinnen des landwirtschaftlichen Groß- und Kleinbetriebes, für die unfähigen Arbeiter, die Hausgewerbetreibenden und das Personal der Berggewerbetreibenden, ferner für die Knechte, Mägde und Dienstboten des Großbetriebes landwirtschaftlichen und gemischten Charakters. (Große Versicherung mit Krankengeld.) Beiträge etwa 20 Mark.
b) 1/2 v. H. für alle anderen krankenkassenpflichtigen Personen der Gemeinde, also für die Knechte und Mägde des landwirtschaftlichen Kleinbetriebes, die häuslichen Dienstboten des Groß- und Kleinbetriebes, die Lehrlinge und Gesellen der landwirtschaftlichen Gewerbetreibenden und Handwerker ohne Fabrikbetrieb, wenn kein Anspruch auf Krankengeld erhoben wird, ferner nur das Recht auf freien Arzt und Apotheke oder Krankenhaus-Behandlung (sogenannte Entgelt- oder erweiterte Krankenpflege im Sinne der R. V. D.) beanprucht

wird. (Kleine Versicherung ohne Krankengeld.) Beiträge etwa 10 M.

- 7. Die Reduzierung der Beiträge und der Krankengelder in den Wintermonaten nach § 509 der R. V. D. ist unter allen Umständen zu verwerfen.
8. Die Ärzte sind bereit, mit den Krankenkassen Verträge abzuschließen unter folgenden Bedingungen:
a) Die Ärzte fordern im Interesse der ausreichenden Krankenversicherung und in ihrem eigenen Interesse die freie Arztwahl. Jeder Kranke darf sich den Arzt seines Vertrauens wählen, soweit eine Auswahl unter den vorhandenen Ärzten und unter den örtlichen Bedingungen des betreffenden Krankengebietes möglich ist.
b) Die Bezahlung der ärztlichen Tätigkeit geschieht möglichst nach der Zahl der Einzelleistungen und hat insbesondere auf die Wegstrecken des Arztes durch eine angemessene Kilometerentschädigung Rücksicht zu nehmen. Im allgemeinen muß die Kilometergebühr 1 M. pro Kilometer (1 1/2 M. für den Hinweg, 1/2 M. für den Rückweg) betragen. Doch können auch lokale Tarifverträge auf anderer Grundlage geschlossen werden, indem neben dem Kopfpauschale ein Kilometerpauschale abgeschlossen wird, so zwar, daß außer der Minimalgrundgebühr von angenommenen 4 oder 5 M. pro Kopf und Jahr ein Kilometerpauschale von 1 M. für jeden Kilometer vereinbart wird, so daß für ein 5 Kilometer vom Wohnort des Arztes entferntes Krankenmitglied ein Jahrespauschale von 9-10 M. entfällt. Es ist auch ein kombiniertes System möglich, das außer dem Kopfpauschale eine Kilometerentschädigung für die Einzelleistungen vorsieht.
c. Die Verträge zwischen Ärzten und Krankenkassen werden nur durch Vermittlung der Vertragskommission abgeschlossen. Die Vertragskommission ist eine aus dem lokalen ärztlichen Verein von den Mitgliedern gewählte Vertretung. Auch diejenigen Ärzte, welche dem lokalen zuständigen Ärzteverein nicht angehören, dürfen nur durch Vermittlung der lokalen Vertragskommission Verträge mit den Landkrankenverbänden abschließen. Die Vertragskommission ist in Verbindung mit dem Krankenkassenvorstand die Höhe der ärztlichen Honorierung nach Einzelleistung oder Pauschale fest. Die Vertragskommission hat auch die Aufgabe, die Differenzen zwischen den einzelnen Ärzten in Verbindung mit dem Krankenkassenvorstand in der sogenannten Einigungscommission beizulegen.

B. In Bezug auf die Unfallversicherung auf dem Lande:

- Die staatliche land- und forstwirtschaftliche Zwangsunfallversicherung ist nur für die landlichen Arbeiter zu empfehlen. Die selbständigen Bauern sind ohne Rücksicht auf ihr Einkommen von der staatlichen Unfallversicherungspflicht zu entbinden. Es möge ihnen freistehen, von der Staatsunfallversicherung freiwilligen Gebrauch zu machen.
Zur Begründung dieser beiden letzten Thesen wird ausgeführt:
Erstens sind die selbständigen Bauern keine landwirtschaftlichen Arbeiter, die im Tagelohn schaffen, und folglich ist das Bedürfnis der staatlichen Zwangsunfallversicherung für sie nur in geringem Maße vorhanden.
Zweitens entspricht die bestehende Form der Staatsunfallversicherung für die selbständigen Bauern nicht deren Bedürfnis, wenn ein solches vorhanden ist, weil der Dreizehnenwochenzeitraum als Karenzzeit besteht, und der Bauer, wenn er Hilfe braucht, sie gerade in dieser Zeit benötigt.
Drittens führt die staatliche Unfallversicherung der selbständigen Bauern zu bewußter und unbewußter Schwindel- und Hebertreibensucht der Unfallverletzten und zwar gerade wegen der Karenzzeit, welche dazu führt, die Folgen des Unfalls über die 13. Woche hinauszuziehen, um überhaupt in den Genuß einer Rente zu treten. Die private Unfallversicherung ist daher für die selbständigen Bauern viel zweckmäßiger, weil die Entschädigung sofort einsetzt.
Daneben empfiehlt sich die Privatunfallversicherung auf Gegenseitigkeit nach dem System Dr. Jals (Thüngen), welche im Rahmen

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman. Aus dem Englischen von E. von Kraß. (81. Fortsetzung.)

Während Joseph und Innocentina mit den Tieren draußen vor der Tür blieben, betraten der Knabe und ich einen langen, dunklen, an seinem Ende schwach erleuchteten Flur. In der Mitte desselben stießen wir auf einen Portier, dessen verblüfftes Gesicht uns — falls wir es nicht aus bitterer Erfahrung gewohnt hätten — sofort belehrt haben würde, daß es mit der Saison hier oben vorbei war.

Der Portier eilte von dannen, um den Wirt herbeizurufen und für Joseph und Innocentina zu sorgen, bis weitere Bestimmungen über sie getroffen waren. Während wir im Saal warteten — der Knabe bleich und still in einem amerikanischen Schaukelstuhl gelehnt, ich als Schildwache neben ihm stehend — hatte ich Mühe, mich umzusetzen.

Der Saal war riesengroß und hätte an einem hellen warmen Hochsommerstag sicherlich einen sehr angenehmen Eindruck gemacht, mit seinem blanken Parkett, bunten Korbstühlen und Tischchen und den hohen Stuhlampen mit ihren farbigen, seidernen Schirmen. Aber heute wäre eine kleine muffige Gasthofstube mit roten Kattungardinen behaglicher gewesen.

Anfangs dachte ich, daß wir uns in der Korbmöbel-Wüste allein befänden, denn als wir hereintraten, herrschte Totenstille; aber kaum hatten wir uns etabliert, um den Wirt zu erwarten, als ein leises Geräusch am jenseitigen Ende des Saales verriet, daß wir nicht die Einzigen im Zimmer waren.

Da der Stuhl des Knaben ihnen seine hohe Rückenlehne zuwandte, so konnten sie von ihm nichts weiter sehen, als eine über die Armlehne herabhängende kleine Hand und einen derben Schnürschuh. Ich stand ihnen gerade gegenüber, und obwohl die spärliche Beleuchtung nur vom kaum angezündeten Kaminfeuer und den dichtererschleierten Lampen ausging, so genügte sie doch, um ihnen zu zeigen, was für eine Art von Mensch ich war, und mich instand zu setzen, ihre Persönlichkeit aufmerksam zu studieren.

Sie erregte eigentlich nicht mein Interesse; da die Männer jedoch forsuhren, über ihre Schultern zu mir und den Stuhl des Knaben herüberzublicken, so entschied ich, daß sie aus den Vereinigten Staaten stammten. Es waren zwei junge, glattrasierte, hübsche Menschen mit klargeschnittenen Zügen, scharfen Augen und vorpringendem Kinn, und sie erinnerten lebhaft an den „Gibson-Lapp“ junger Amerikaner.

„Well“, sagte der eine von ihnen, als er sich nach dieser kurzen, aber eingehenden Prüfung der neuen Ankömmlinge wandte, „ich dachte, wir wären die einzigen Karren, die hier bei diesem Wetter getrandet sind. Aber es scheint, daß noch zwei dazu gekommen sind.“

Er hatte leise gesprochen, aber seine Stimme hatte einen scharfzündernden Klang, der seine Worte deutlich zu uns herübertrug. Klöglich geriet der Schaukelstuhl in heftige Bewegung, und der Knabe stellte die Füße rasch zu Boden. Mit einem nervösen Ruck schob er den Stuhl so herum, daß die Fremden nichts mehr von ihm zu sehen vermochten. Seine

Augen sahen so unnatürlich groß aus und das Blut war ihm so heftig ins Gesicht geschossen, daß ich fürchtete, er sei krank.

„Was haben Sie?“ fragte ich, indem ich eine Hand auf die Stuhllehne stützte und mich zu ihm herabbeugte.

„Nichts. Ich war nur — ein bisschen überrascht, als ich jemand sprechen hörte. Ich hatte gedacht, daß wir allein wären.“ Er sprach ganz leise, und ich erwiderte ebenfalls flüsternd: „Ich glaube es anfangs auch, aber, wie mir scheint, sind uns zwei Ihrer Landsleute zuvorgekommen. Ich möchte wohl wissen, ob sie ebensolche Abenteuer durchgemacht haben, wie wir. Wir werden es wohl bei Tisch erfahren, denn dies Hotel macht mir den Eindruck, als ob es seine Gäste alle an einer langen table d'hôte zusammenpercht.“

Die Hand des Knaben griff krampfhaft nach der Armlehne seines Stuhls. „Ich bin zu müde, um mit Fremden zusammen zu essen“, sagte er, immer noch in leisem Flüsterton. „Ich werde mir etwas auf mein Zimmer bringen lassen — wenn ich überhaupt eins bekomme.“

„Wenn Sie das im Schilde führen, so werde ich mich anschließen“, sagte ich. „Wir wollen sie zu bewegen suchen, daß sie uns irgend eine Art von Salon geben, und da zusammen dinieren — wie Fürstlichkeiten.“

„Nein, nein, Sie müssen heruntergehen. Ich werde im Bett essen. Ich bin vollständig fertig! Wie — wie sehen diese beiden Menschen eigentlich aus?“

„Wie Stützen aus dem Remporter Leben“, erwiderte ich. „Der eine ist brünett, der andere blond mit einer Art Grünchen im Kinn und einer so geraden Nase, daß sie aussieht, als ob sie mit dem Lineal gezogen wäre. Sehen Sie sich die Leute doch einmal an! Vielleicht kennen Sie sie von zu Hause her.“

„Ein Grund mehr, um nicht hinzusehen“, versetzte der Knabe. „Gott sei Dank, da kommt der Wirt!“

(Fortsetzung folgt).

der einzelnen Landgemeinde für den Zeitraum von 90 Tagen gilt und das einfachste und billigste System darstellt.

Der Fortschritt der Unfallversicherung auf dem Lande ist von dem Nebeneinanderstehen der drei genannten Unfallversicherungsformen, der staatlichen, der privaten und der gemeindlichen, zu erhoffen, weil die Konkurrenz der drei Systeme ihren Ausbau und ihre Entwidlung fördert und zur raschen Erzielung der Unfälle führen wird.

Der Kaiser und Fürst Bülow.

— Paris, 30. Juni. Der „Matin“ veröffentlicht die Eindrücke eines Teilnehmers an dem auf der Nacht „Marianne“ zu Ehren des Kaisers Wilhelm gegebenen Frühstück:

Niemals habe sich der Kaiser freundlicher, lebenswürdiger und vertrauensvoller und den Franzosen gegenüber entgegenkommender gezeigt. Gleich dem Kaiser habe sich der Reichskanzler sprühend von Geist und Witz gezeigt. Es sei ein unvergleichliches Schauspiel gewesen, den Kaiser und den Reichskanzler, welche man den Franzosen seit Monaten als unerschütterliche Gegner geschildert habe, in herzlichster Weise mit einander sprechen und vertrauensvolle Blicke miteinander austauschen zu sehen. Der Groll, den der Kaiser gegen den Reichskanzler empfunden haben mag, habe sich jedenfalls beträchtlich abgemildert in solchem Maße, als die gegenwärtigen Schwierigkeiten Deutschlands zuzunehmen. Denn der Kaiser lege sich täglich immer besser Respekt ab über die vom Fürsten Bülow geleisteten Dienste, über die Schwierigkeiten seiner Aufgabe und über die Mühe, einen Nachfolger für ihn zu finden.

Fürst Bülow gehört zu den modernen Staatsmännern, welche mit unveränderlich steifer und lächelnder Ruhe die täglichen politischen Kämpfe ansehen, weil sie wissen, daß Geist und Geschick fast immer selbst die schärfste parlamentarische Opposition besiegen können. Der Kaiser aber sei vielleicht weniger zuverlässig und mehr besorgt, weil er in hohem Grade das Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit als Staatsoberhaupt besitze. Derselben Gedanken, welche er darüber in seiner jüngsten Hamburger Rede äußerte, habe der Kaiser in den Gesprächen an Bord der „Marianne“ wiederholt, wenn auch vielleicht in einer weniger förmlichen Art. Der Kaiser habe aus seiner Befriedigung über seine Zusammenkunft mit dem Fürsten niemanden gegenüber einen Fehl gemacht, weil diese Zusammenkunft nur „energisch“ zur Erhaltung des Weltfriedens beitragen könne.

Jede Bemühung, jede Idee, jedes Unternehmen im Interesse des Friedens finde beim Kaiser eine warme und aufrechte Aufnahme. „Sagen Sie mir“, wiederholte er früher oft, „was ich tun kann, um eine Annäherung an Frankreich zu fördern!“ Und wenn er dieses Wort heute nicht mehr sage, weil er vielleicht die Schwierigkeiten einer Annäherung besser kenne, so lege er doch ebenso wie früher Wert auf das Urteil, welches man in Frankreich über seine persönlichen Bemühungen zur Beilegung von neuen Zwistigkeiten hege.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.)

hd. Berlin, 31. Juni. Bei der fortgesetzten Beratung der Interpellation über den Zolltarif (Soz.) betreffend eine zeitweilige Aufhebung der Getreidezölle, der Zölle auf Futtermittel, sowie der Einfuhrzölle auf Getreide führt Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg aus: Ich nehme die Frage der Einfuhrzölle vorweg. Die Budgetkommission hat sich heute damit beschäftigt und ist zu dem Entschluß gekommen, die Frage sei noch nicht reif. Die Kommission hat ferner die Regierung um eine Denkschrift über die Frage gebeten. Die Regierung wird selbstverständlich, wenn das Plenum sich diesem Wunsch anschließt, sich dem unterziehen. Unter diesen Umständen werden Sie es aber mir nicht verdenken, wenn ich heute auf diese Einfuhrzölle nicht wieder näher eingehe.

Was dann den Zolltarif anlangt und das Verlangen nach zeitweiliger Suspension des Getreidezölles, so sind solche Wünsche immer in Zeiten stark schwankender Preise aufgetaucht. Die Regierungen sind nach wie vor der Ansicht, daß sie wegen solcher vorübergehender Preissteigerungen nicht von den Grundlagen einer wohl überlegten Wirtschaftspolitik ablassen dürfen. (Bravo rechts.) Es ist nicht richtig, wenn man davon spricht, daß die Getreidepreise jetzt abnorm hoch seien. Im Herbst 1907 waren sie höher als jetzt für Roggen. Vergessen Sie auch nicht, daß unsere Getreideproduktion sich unter dem Einfluß unserer Wirtschaftspolitik gehoben hat. Ein erfolgreicher Getreidebau ist für uns außerordentlich notwendig. Ein Rückgang desselben könnte für uns unter Umständen geradezu zu einer Katastrophe werden.

Der Staatssekretär weist weiter gegenüber dem Vorredner (Abg. Rosenbüch) darauf hin, wie ja auch die Schweinepreise wieder zurückgegangen seien und schließt wie folgt: Die gegenwärtige wirtschaftliche Depression würde sich bei einem Verlassen unserer Wirtschaftspolitik noch erweitern und verschärfen und zwar gerade für diejenigen Erwerbstätigen, deren Gedeihen von wesentlichem Vorteil für unsere ganze Industrie ist. Auf beratige Experimente können sich daher die verbündeten Regierungen nicht einlassen, sondern sie halten im wohlverstandenen wirtschaftlichen Interesse des Ganzen fest an der bewährten Wirtschaftspolitik, die sie einst unter Zustimmung des Reichstages eingeführt haben. (Beifall rechts und im Zentrum.)

Abg. Pieper (Zentr.) erklärt sich gegen die Forderung der Interpellanten. Die jetzige Preissteigerung sei eine internationale Erscheinung. Eine Suspension könne in Frage nur kommen, wenn es sich nicht um eine vorübergehende Erscheinung handle, wenn vielmehr die Anschwellung der Preise von Dauer bleibe.

Abg. Wendt (Rp.) führt aus: Nach Ansicht seiner Freunde sei der gegenwärtige Augenblick der aller ungeeignetste für eine

Suspension. Seine Freunde meinten auch, daß gerade der Zolltarif sich für die Landwirtschaft außerordentlich bewährt hat und daß man an diesem Schutz der Landwirtschaft nicht rütteln könne. Seine Partei siehe also der Interpellation so ablehnend wie möglich gegenüber. (Bravo.)

Abg. Kämpf (fr. Sp.): Selbstverständlich bedarf es eingehender Erwägungen, ehe man zu einem solchen Schritte greift, wie die Suspension es ist. Aber zu solchen Erwägungen hatte man seit November 1907 reichlich Zeit. Allerdings stand damals Roggen 205, heute 195. Aber auch dieser Preis ist schon sehr hoch. Sollte denn das nicht allein schon Grund sein, daß die Regierung Erwägungen anstellt, ob sie hier nicht auf Abhilfe bedacht sein müsse. Auf den Regierungen lasse da jedenfalls eine große Verantwortung. (Sehr richtig! links.) Redner erörtert weiter den Einfluß sowohl gewisser Exporterleichterungen wie auch der Vorsehunggebung auf die Preisgestaltung für Getreide im Inlande. Wir sind nicht für ein plötzliches Aufheben der Getreidezölle, aber für eine allmähliche Verringerung. (Beifall links.)

Abg. Graf Schwerin-Pomik (kons.): Gewiß haben die Weizenpreise eine unerwünschte Höhe erreicht, aber daran sind die Landwirte nicht schuld. (Oh links.) Wir fordern keine exorbitanten Preise, wir wollen nur einen mäßigen mittleren Preis, der den Landwirten das Auskommen ermöglicht.

Abg. Dr. Paasche (natl.): Auch wir wollen nicht an unserer Wirtschaftspolitik rütteln. Wir halten an ihr fest und wollen keine Aenderung der Getreidezölle vornehmen. Auch an dem Einfuhrzölleinsystem wollen wir nichts ändern.

Abg. Geater (fr. Sp.): Die Einfuhrzölle sind nur Ausfuhrprämien. Redner polemisiert gegen den Bund der Landwirte.

Abg. Kulerski (Pole) spricht im Sinne der Interpellation. Abg. Sudekum (Soz.) erklärt es vom Reichskanzler für pflichtvergesen, daß er seine verwüstende Agrarpolitik nicht im Reichstag verantwortete.

Abg. Dr. Heim (Zentr.) spricht sich für die Einfuhrzölle aus. Gehe man der Interpellation statt, so würde für das Gros der Konsumenten nichts gebessert werden. Indessen müsse man der Sache ins Gesicht sehen, wenn die Getreidepreise so hoch bleiben sollten. Hierauf erfolgt Vertagung. Morgen 1 Uhr: Brauereiverordnungen, Branntweinsteuer.

Es folgen noch einige persönliche Bemerkungen. Schluß gegen 7 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 30. Juni. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Während der Zeit der Gerichtsferien wird die Spruchfähigkeit des Reichsverwaltungsamts wie in früheren Jahren eingeschränkt. Vom 15. Juli bis 15. September werden nur zur Erledigung der besonders eilbedürftigen Sachen sowohl in Anfall wie in Invalidenversicherungs-Streitigkeiten wöchentlich mehrere Sitzungen stattfinden. Auf die Fristen zur Einlegung des Rechtsmittels des Rekurses und der Revision (ein Monat vom Tage der Zustellung des Schiedsgerichtsurteils an gerechnet) hat die Ferienordnung keinen Einfluß.

hd. Kassel, 30. Juni. (Tel.) Der Geheimdechant Dr. Friedrich Endermann, früherer nationalliberaler Reichstags-Abgeordneter für Kassel-Mellungen und Landtags-Abgeordneter für Kassel-Stadt ist heute vormittag gestorben.

Rein Gouverneurwechsel in Neu-Guinea.

hd. Berlin, 30. Juni. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Ein Gouverneurwechsel in Neu-Guinea wird von einem heftigen Blatte erneut angeklagt. Als Nachfolger des Gouverneurs Dr. Gahl wird diesmal der Regierungsrat im Reichscolonialamt, Dr. Oswald, genannt. Wie wir erfahren, ist diese Nachricht unzutreffend. Der Meldung scheint eine Verwechslung zu Grunde zu liegen. In Neu-Guinea ist zur Zeit die Stelle eines Referenten beim Gouverneur neu zu besetzen. Für diesen Posten ist Regierungsrat Dr. Oswald in Aussicht genommen.

Ein deutscher Bauernbund.

— Berlin, 30. Juni. (Tel.) Vertreter des Bauernstandes aus dem ganzen Reich gründeten heute unter Teilnahme von mehreren nationalliberalen und freikonserватiven Reichs- und Landtagsabgeordneten einen Deutschen Bauernbund, dessen Ziel ist, die Interessen des Bauernstandes in der energichsten Weise zu fördern. Der neue Bund schließt namentlich diejenigen Landwirte zusammen, die mit der Art und Weise, wie der Bund der Landwirte die Landwirtschaft zu fördern sucht, nicht einverstanden sind. Besonders zahlreich beteiligten sich auch die Ansiedler aus den Provinzen Posen und Westpreußen. Die erste große Bundesversammlung findet am 6. Juli in Gnesen statt. In das Präsidium wurden gewählt: der Reichstagsabgeordnete Wapshorst de Wente als erster Vorsitzender, ferner Landtagsabgeordneter Löfcher und Landwirt Harze-Posen.

Italien.

— Rom, 30. Juni. (Tel.) Bei der Beratung des Budgets des Ministeriums des Auswärtigen im Senat sprach der Dep. Demartino als seine feste Überzeugung aus, daß der Dreißund niemals in dem Maße wie heute eine Bürgschaft des Friedens für Europa und der Sicherheit für Italien gewesen sei. Aber die Bündnisse schlossen Freundschaften nicht aus; denn gerade in den Freundschaften fanden

die verbündeten Mächte der einen wie der anderen Gruppe gewisse Vorteile, die sie in den streng in sich geschlossenen Bündnissen selbst nicht finden könnten. Er erklärte mit Entschiedenheit, daß die auswärtige Politik Italiens nicht nur weise und klug gewesen sei, sondern daß kein verständiger Mensch bei den jüngsten Ereignissen einen anderen Weg hätte einschlagen können. Nachdem er die Notwendigkeit der Richtigungen betont hatte, schloß Demartino, indem er sagte, Italien kann und darf eine Politik internationaler Einverständnisse und Vereinbarungen treiben und der höchsten Aufgabe leben, Mittler des Friedens zu sein.

Frankreich.

Die Budgetkommissions-Wahlen.

— Paris, 30. Juni. Die gesamte Presse beschäftigt sich mit dem Ergebnis der getriggen Budgetkommissionswahlen. Der „Figaro“ schreibt: Noch niemals ist in einer Budgetkommission eine so einmütige Gegnerschaft gegen die Person eines Finanzministers zum Ausdruck gekommen. Der „Gaulois“ meint, die Budgetkommission erhebt gegen die Finanzpolitik Cailhau's Einspruch, aber die Kammer wird keine Steuern bewilligen und das Volk wird sie bezahlen. Das sonst regierungsfreundliche Pariser „Journal“ schreibt: Cailhau ist schamhaft, seine Steuerpläne sind so veratorisch, er selbst ist so unympathisch, daß wir ihn keineswegs betrauern.

England.

— London, 30. Juni. „Daily Telegraph“ schreibt: Die Admiralität hat beschlossen, sofortige Verhandlungen anzuknüpfen zwecks Baues zweier schwimmenden Docks von solchen Dimensionen, daß sie Schiffe vom Dreadnought- und Invincible-Typ aufnehmen können. Einzelheiten über die genaueren Maßverhältnisse usw. waren noch nicht zu erfahren. Die Docks sind, wie verlautet, für die Ostküste bestimmt. Das eine soll seinen Standort bei Tyne, das andere weiter nordwärts erhalten.

— London, 30. Juni. Im Unterhause beantragte heute Schatzsekretär Lloyd George, — nachdem die Debatte über den 1. Artikel der Finanzbill 6 Tage gedauert hatte — den Schluß dieser Debatte. Nach der üblichen Opposition wurde der Antrag angenommen. Hierauf erfolgte mit 216 gegen 112 Stimmen die Annahme des 1. Artikels ohne wesentliche Aenderung gegenüber der Regierungsvorlage.

Verhandlungen mit den Mächten.

— London, 30. Juni. (Tel.) Wie das Reutersche Bureau fährt, wird England mit Frankreich, Deutschland, Spanien, Portugal und Belgien zum Zwecke der Erhöhung der Zölle auf Spiritus, der in die westafrikanischen Kolonien und Schutzgebiete exportiert wird, sowie der Beschränkung der Ausfuhr von Waffen und Munition in diese Gebiete Verhandlungen anknüpfen. Die Verhandlungen werden sich ferner mit dem Abschluß einer internationalen Konvention über Quarantäne und Sanitätsmaßregeln im Anschluß an die Pariser Konvention betreffend den Schutz vor Epidemien befaßen. Dem Vernehmen nach, wünscht England den Spirituszoll, der bisher 3 Schilling 7½ Pence für die Gallone betrug, auf 5 Schilling zu erhöhen.

Eine neue Flottenrede Beresford's.

— London, 30. Juni. (Tel.) In einer Flottenrede, die er heute in der City hielt, verlangte Admiral Beresford die Annahme eines definitiven Flottenprogramms, das dem ungefähren Wettbewerb im Schiffsbau ein Ende mache, und schlug vor, in Ergänzung des gegenwärtigen Bauprogramms bis März 1914 zehn Dreadnoughts, 18 Kreuzer 2. Kl., 18 Kreuzer zum Schutz des Handels, 24 Aufklärungs-kreuzer, 4 Schwimmböden und 52 Torpedobootszerstörer zu bauen, ferner eine Kohlenreserve zu schaffen zur Auffüllung der gebrauchten Vorräte und die überflüssigen Reparaturkosten in besseren Stand zu setzen. Die Kosten schätzt er auf 55 bis 60 Millionen Pfund Sterl. Als den ersten Schritt bezeichnet Beresford die Schlußlosigkeit der Handelsstraßen des Reiches.

Bei der Formulierung seines Programms bemerkte Beresford, er werde nichts sagen, was Deutschland reizen könne. Die deutsche Politik habe in England ernste Beforgnis nachgerufen, weil man natürlich gefragt habe, was sie bezwecke. Als Deutschland sein Flottenprogramm von 1900 aufstellte, habe ein großer Teil des englischen Volkes gemeint, es würde nicht ausgeführt werden; aber es sei ausgeführt worden, was ja auch Deutschlands Sache sei und nicht Sache Englands. Bedauerlich sei, daß England sich selbst demütigte, indem es Deutschland bitte, darin nicht fortzufahren, weil England sein Geld für soziale Reformen brauche.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. Juni d. J. gnädigt bemogen gefunden, dem Oberhofmarschall Georg Bauer in Karlsruhe das Ritterkreuz zweiter Klasse höchstehendes Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Mit Einschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 16. Juni d. J. wurde dem Hofverwalter Friedrich Wunsch in Dornheim und Johann Peter Pfleger in Flehingen der Titel Postsekretär und dem Kaufmann Joseph Franz Eisner in Karlsruhe der Titel Kanjaleitretär verliehen.

Mit Einschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 28. Juni d. J. wurde Betriebssekretär Ludwig Mayer in Heidelberg zur Güterverwaltung Karlsruhe verlehrt.

Mit Einschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 28. Juni d. J. wurde Be-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Im Stadtgarten-theater Karlsruhe. Heute Donnerstag wird das Sommertheater mit der beliebtesten Operette „Die Schützenfest“ in der bereits bekannten Besetzung eröffnet. Morgen Freitag folgt als 2. Vorstellung „Die Dollarprinzessin“, die im vorigen Jahre stets ausverkauft Häuser ergab. Am Samstag erscheint wieder „Die lustige Witwe“ am Spielplan. Für diesen Abend hat Herr Groß die musikalische Leitung übernommen, inszeniert wird das Werk von Herrn Alfred Fischer. In der Titelfolle wird sich die 1. Operettensängerin Fräulein Rosa Schmarz vom 1. k. priv. Theater a. d. Wien dem Publikum vorstellen. Den Danilo spielt, wie im Vorjahre, Herr Herold, ebenso Herr Beder den Jeta, Herr Köh den Kossillon und den Agosus Herr Großmann. Neu ist diesmal Fräulein Rhoden als Valensienne, außerdem werden mit die Damen: Kathinger, Richter und Petri, sowie die Herren: Alfred Fischer, Moravi, Keines, Richter und Zell.

hd. Berlin, 30. Juni. (Tel.) Der Komponist der Operette „Die oberen Jehntausend“, Gustav Kerker, hatte, wie seiner Zeit berichtet, im April wegen Nichterfüllung der Militärpflicht einen Ausweisungsbefehl erhalten, wonach er Preußen am 1. August zu verlassen hätte. Auf Intervention des amerikanischen Botschafters hat jetzt der Continental-Times zufolge, das auswärtige Amt der amerikanischen Botschaft mitgeteilt, daß es Kerker gestattet sein wird, bis 1. November 1910 in Preußen zu bleiben.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

z. Karlsruhe, 1. Juli. Unsere Hofoper hat ein besonderes Recht auf Peter Cornelius' gestern in neuer Einstudierung gegebene zweiteilige Oper „Der Barbier von Bagdad“, da sie vor Jahrzehnten durch Felix Motil in Karlsruhe zu neuem Leben erweckt worden war. „Der Barbier von Bagdad“ hat auch eine eigene Geschichte. Sein Schicksal hatte sich nach seiner Konzipierung schnell entschieden, als er in Weimar unter Nichts Dutzendstücken einer Kasse zum Opfer gefallen war. Danae Zahre Ica die Partitur vermaßen unterm Alten- und

Bücherstaud und auch in unseren Tagen sieht das köstliche Werk die „Cid“-Kompositionen nicht allzu oft das Rampenlicht. Das liegt an dem für ein großes Publikum schwer zugänglichen musikalischen Gehalt der Oper. Dem Musikkenner wird sie allerdings stets als kostbare Perle gelten, wie sie auch den Sänger durch die wohl schwierige, aber äußerst langliche, dankbare Aufgabe zu einer möglichst vollwertigen Leistung reizen dürfte. Während der durch Wagners Schöpfungen stark beeinflusste „Cid“ des Tonsetzers ein togebornes Kind ist und bleiben wird, — wie selbst wieder die vor Monaten hier erfolgte Aufführung der Oper genügend beweisen konnte —, sind alle diejenigen Bestrebungen, welche auf Verbreitung des Barbier abzielen, einer regen Unterstützung wert. Hier wird dem musikalischen Feinschmecker eine in der Literatur der tomsischen Oper seltene Kost geboten. Er findet keine schallende Erheiterung, wie sie Vorzings etwas derber Volkshumor erwirkt, sondern steht einem mit feinsten Intimitäten ausgestatteten Lustspiel gegenüber, das heute, nach 50 Jahren seiner Entstehung, durch seine erstaunliche Frische lebendig gehalten wird. Von einer dramatisch bewegten Handlung kann wohl kaum die Rede sein, billige Situationskomik ist tunlichst vermieden; die heitere Signatur der Oper haben wir mehr in der farbenprächtigen, z. T. von wunderbarem Melodienfluß durchzogenen Instrumentation zu suchen. Reiche Erfindung stand Cornelius zu Gebot und erscheint seine Arbeit im ersten Akt etwas zu atademisch-künstlerisch, so wird der zweite Akt mit seinem berückenden Liebesduett uns schneller erwärmen und begeistern.

Die Aufführung des „Barbier von Bagdad“ fordert ausgezeichnete Stimmen. Hier stellte gestern zunächst Herr J. A. L. o w e r (Nureddin) seinen Mann. Seine schiedweg meisterhafte Technik schuf eine gerabegu vollendete gesungene Darbietung. Der Schmelz und Wohlklang seines Organs trat besonders hervor und mit Frau v. W e s t h o v e n, der sympathischen Margiana, erschloß er all den Zauber des herrlichen Rosen-

duetts. Eine prächtige Rolle ist die des Barbier; gelanglich, wie darstellerisch läßt sich sehr viel daraus machen, zumal sie eigentlich die einzige „komische“ Partie der Oper ist. Herr R o h a gab darin sein Bestes; seiner Komik wünscht man etwas mehr Herzlichkeit, im übrigen aber verriet er ein eifriges Studium der ihm zugefallenen Aufgabe. Sehr gut waren Fräulein B r u n t s c h (Kosjana) und Herr B u s s a r d (Baba Mustapha), dessen Regie ebenfalls zu loben ist. Die Neueinstudierung hatte Herr L o r e n z mit viel Sinn für die blühenden Farben der cornelianischen Musik besorgt. Er brachte die Fülle der Feinheiten zum Vorschein und war bemüht um den engen Kontakt zwischen Bühne und Orchester. Die Inszenierung der Oper konnte durchaus zufriedenstellen. — Hoffentlich wird nun dem „Barbier von Bagdad“, der kurz vor Torshock noch seine Karte abgegeben, im kommenden Spieljahr und auch späterhin ein dauerndes Heimatrecht hier zuteil.

(Karlsruhe, 1. Juli. Die am Freitag den 2. Juli im Gr. Hoftheater stattfindende Aufführung von Eugen d'Alberts „Liesland“ ist einem wohlthätigen Zwecke gewidmet. Mit Allerhöchster Genehmigung wird der Reinertrag der Deutschen Pensionen- und Sterbefälle für Chormitglieder (Sitz in Frankfurt a. M.), welche am 1. Oktober d. J. auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken kann, zugewiesen werden. Es dürfte wohl allgemein interessieren, daß in Deutschland nur an 25 Theatern — meist an Hofbühnen —, wie z. B. hier, örtliche Pensionstafeln bestehen, welchen die Versorgung der an den betreffenden Bühnen engagierten Mitgliebrern obliegt. Für die Mitglieder des Singchores an den übrigen die große Mehrzahl bildenden Theatern hat also die „Deutsche Pensionen- und Sterbefälle für Chormitglieder“ die Fürsorge in den Fällen der durch Alter oder Krankheit verursachten Dienstunfähigkeit sich zur Aufgabe gestellt, eine reiche und dankbare Arbeit, die jedoch eine leistungsfähige Kasse voraussetzt. Durch die Veranstaltung der Vorstellung „Liesland“ soll der genannten Kasse zu ihrem 25jährigen Jubiläum gleichwie seitens anderer Bühnen auch vom hiesigen Hoftheater die Anerkennung über humanitären Tätigkeit ausgesprochen werden. In der fraglichen Aufführung wird Herr Tändler zum erstenmal wieder nach längerer Krankheit als „Kehra“ auftreten.

Triebsektor Georg Ritter in Heidelberg zum Stationsamt Schweigen versetzt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Oberhofmeister Georg Lauer wegen leidender Gesundheit auf sein untertänigstes Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste auf 1. Juli d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Hofmeister Ludwig Herold zum ersten Hofmeister und den Offizianten Heinrich Seider zum zweiten Hofmeister zu ernennen.

Aus Baden.

K. Karlsruhe, 1. Juli. In einer von der Handelskammer auf gestern abend einberufenen Versammlung der Vertreter von Industrie, Handel und Gewerbe wurde nach einer glänzenden Ansprache des Vorsitzenden Herrn Geheimen Kommerzienrat Koelle eine Ortsgruppe des Hansa-Bundes gegründet.

Mannheim, 30. Juni. Der Ortsausschuß der Zentrumspartei beschloß, in allen fünf Wahlbezirken des Stadtgebietes eigene Kandidaten für die Landtagswahl aufzustellen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 30. Juni. Nach den Mitteilungen des statistischen Landesamts wird die durch die trockene Witterung im Mai zu befürchtete gewesene Futtermittelnot doch nicht in dem erwarteten Umfange eintreten.

Ettingen, 1. Juli. Heute vormittag wird der Großherzog hierher kommen, um der Maschinenfabrik Lorenz einen Besuch abzustatten.

Wiesbaden, 1. Juli. Ein Mitte der 20er Jahre stehender Mann beim hiesigen Bezirksamt, Namens Schmidt, hatte mit der Ehefrau des Fabrikdirektors Geiger, bei dem er in Miete wohnte, ein Liebesverhältnis.

Wiesbaden, 1. Juli. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am nächsten Sonntag Herr Fabrikbesitzer Johann Georg Wehler I. von hier und seine Ehefrau Barbara geb. Kurz.

Offenburg, 1. Juli. Die amtliche Prüfung der Klagen über mangelhafte Zugverbindungen für das mittelhessische Verkehrsgebiet, namentlich auch hinsichtlich des Verkehrs von und nach Straßburg, hat zu dem Ergebnis geführt, daß von Anfang Juli d. J. an Sonn- und Feiertagen regelmäßig ein Abendzug von Karlsruhe nach Offenburg geführt wird.

Vermischtes.

Aus Württemberg, 1. Juli. Der Stabs- und Bataillonsarzt im Grenadierregiment 123, Dr. Adolf Herbert in Ulm hat sich aus bis jetzt noch unbekanntem Grunde erschossen.

Hammerfest, 30. Juni. (Tel.) Am Montag brach der Damm des Wasserreservoirs der Stadt, das 3 000 000 Kubikmeter Wasser enthielt; dieses strömte über die Felder, zerstörte drei Brücken und riß drei Pächshäuser mit Material in den See.

Bukarest, 30. Juni. Auf dem von Galatz abgefahrenen Dampfer „Josef Karl“ kam es zwischen einem Türken, der wegen Vergewaltigung einer weiblichen Mitreisenden verhaftet werden sollte, und der Schiffsmannschaft zu einem schweren Kampf, wobei ein Matrose getötet und mehrere schwer verletzt wurden.

Zürich, 1. Juli. (Tel.) Gestern war der kälteste Junitag seit einem halben Jahrhundert zu verzeichnen.

Selbst ab 8.32 Uhr, in Achern jenen von Ottenhöfen, daselbst ab 8.10 Uhr, aufnimmt und in Appenweiler den Anschluß an den Sonntagszug Nr. 699 nach Straßburg (Appenweiler ab 9.33 Uhr, Straßburg an 10.07 Uhr abends) erreicht.

Donauveschingen, 30. Juni. Vorgefienr weifte der Minister des Innern, Frhr. v. Bodman, in unserer Stadt, um die vom Brandunglück am 5. August vorigen Jahres heimgeführten Straßen und die bisher gemachten Fortschritte im Wiederaufbau in Augenschein zu nehmen.

Donauveschingen, 30. Juni. Unter den Vorlagen, mit denen sich morgen der Bürgerausschuß zu befassen hat, befindet sich auch ein Antrag, der Bürgerausschuß wolle für den Rathausneubau, dessen Kosten nach einem früheren Beschluß des Bürgerausschusses den Betrag von 200 000 M nicht übersteigen dürfen, die Pläne der Herren Professor Bed und Architekt Wittali in Karlsruhe genehmigen.

Konstanz, 30. Juni. Durch den vorgefienr Automobilmisfall in der Nähe von Baden-Baden wurde auch die Familie des Fabrikanten Kramer hier in Trauer versetzt.

Die Handwerkerverbände in Baden auf Schluß des Jahres 1907.

Karlsruhe, 27. Juni. Der Landesverband der badischen Gewerbes- und Handwerkervereinigungen, der am 1. Juli 1907 gegründet wurde, bestand auf Schluß des Jahres 1907 aus 452 Vereinen mit zusammen 23 749 Mitgliedern, wovon 19 755 selbständige Handwerker waren.

Die größeren Fachverbände einschließlich der fachberuflich organisierten Landesvereine und Landesinnungen sind entweder rein badische Verbände oder weitere deutsche Verbände, die im Großherzogtum keine besondere, auf das Land beschränkte Verbandsorganisation, sondern nur Mitgliedschaften besitzen.

Rein badische Verbände sind es 12, denen zusammen 59 Vereine und 4440 Mitglieder überhaupt angehören; von den Mitgliedern sind 2542 wieder in kleineren selbständigen Vereinigungen zusammengeschlossen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Juli. Eine große Anzahl badischer Stationen wird in nächster Zeit in eine niedere Rangklasse versetzt; es wird dadurch eine ganz bedeutende Geldersparnis erzielt, wenn diese Stellen auch mit wirklich niederen Beamten besetzt werden, als wie bisher.

R. Geschäftsjubiläum. Die hochangesehene Firma Leipheimer u. Wende begeht heute das Fest ihres 75jährigen Bestehens. Auf solider Basis am 1. Juli 1834 gegründet von Herrn Gg. Leipheimer, Sohn einer altansässigen Karlsruher Familie und Herrn Mathis aus Straßburg entwickelte sich die Firma zu einer Bedeutung, auf welche unsere Residenz stolz sein kann.

und höheren Alpen ist viel Neuschnee gefallen. Auf dem Santsgipfel hat die Schneehöhe 2 Meter erreicht.

Mailand, 1. Juli. (Tel.) In Anigiano wurde der Bahnwärter Martino von seiner 18 Jahre alten Tochter durch zahlreiche Messerschläge getötet, weil er ihr die Heirat mit ihrem Geliebten verweigert hatte.

Reggio di Calabria, 30. Juni. (Tel.) Heute abend um 6 1/2 Uhr wurden hier 2 starke Erdstöße verspürt. Die Bevölkerung verließ die Paradis. Einige Mauern, die schon vorher Risse zeigten, stürzten ein.

Petersburg, 30. Juni. (Tel.) An Cholera sind seit gestern 90 Personen erkrankt und 28 gestorben. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt 574.

Unglücksfälle.

Hamburg, 1. Juli. (Tel.) In der vergangenen Woche sind sechs Personen nach dem Genuß von Haselisch erkrankt. Inzwischen erkrankten im Laufe dieser Woche weitere hundert Personen unter ähnlichen Erscheinungen, darunter einige schwer. Es wurde Anzeige erstattet. Die Polizei stellte fest, daß ein Bauer im Kreise Stormarn eine frange Kuh an einen Händler verkauft, der diese schlachtete. Der Tierarzt drückte kräftigerweise den Wollwertstempel darauf, sodaß das Fleisch ungehindert die Unterjuchungsstation passierte. Gegen den Tierarzt ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Düsseldorf, 30. Juni. (Tel.) Heute vormittag erfolgte bei Reinigungsarbeiten in den Kanalisationsanlagen eine heftige Explosion, die man auf Ansammlung von Gasen an der Unglücksstätte zurückführt. Vier städtische Arbeiter wurden mit schweren Verletzungen von der Feuerweh aus dem Schutthaufen hervorgezogen; einer von ihnen ist im Krankenhaus seinen Wunden bereits erlegen.

Eisenach, 30. Juni. (Tel.) Heute vormittag 11 Uhr entgleisten von dem Güterzug 6908 auf der Strecke Eisenach-Frankfurt kurz vor der Station Gernungen auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise sechs Wagen. Beide Gleise der Strecke sind gesperrt. Man hofft, die

mannschaft gelten. Aus allen Teilen Deutschlands kommen auch Grüße und Wünsche zu diesem bedeutungsvollen Tage und es mag der Firma eine große Befriedigung sein, von allen Seiten sich so hoch geehrt zu sehen.

Neue Bilder. In unserem Expeditionsbureau sind u. a. neu angefertigt eine Momentaufnahme aus dem Reichstag während einer Rede des Fürsten v. Bülow, ferner ein Bild von der neuen Kaiser-Yacht „Meteor“.

Die Theosophische Gesellschaft Karlsruhe veranstaltet einen Vortragszyklus zur Einführung in ihre Bestrebungen, worauf wir hiermit besonders hinweisen möchten. (S. Inserat.)

Elektrotechnischer Verein Karlsruhe. Am Freitag den 2. Juli, halb 9 Uhr abends, findet im Gürjaal für Mineralogie der Technischen Hochschule ein Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Regierungsbaumeister B. Reuning aus Kiel statt über: „Der Kaiser-Wilhelm-Kanal und seine Erweiterung“.

Regen Körperverletzung und Bedrohung wurde ein 27 Jahre alter lediger Steinmetz von hier angezeigt, weil er in der Oststadt einem verheirateten Steinmetz mit der Faust ins Gesicht schlug, ihm einen Fußtritt in die linke Seite versetzte und ihn mit Totschlag bedrohte.

Diebstähle. Vom 20. bis 26. v. Mts. wurden einem Dienstmädchen in der Kaiserstraße aus verschlossener Mantel 3 Zehnmarkstücke gestohlen.

Die Handwerkerverbände in Baden auf Schluß des Jahres 1907. (S. oben)

Karlsruhe, 1. Juli. Die Lohnbewegung im Metzgergewerbe hat dazu geführt, daß eine vom Gewerkschaftsrat eingesezte Kommission beauftragt wurde, mit den Arbeitgeberern zu verhandeln.

Weinheim, 1. Juli. In der gestrigen Sitzung des Bezirksrats kamen die von der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender des Großherzogtums Baden und der Ortsgruppe des deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes gestellten Anträge auf Einführung eines früheren Ladenschlusses zur Verhandlung.

Karlsruhe, 1. Juli. (Tel.) Im Laufe des gestrigen Tages wurden vier Ueberfälle auf Arbeitswillige verübt. Im Stadtteil Wll ging die Marinewache mit blanker Waffe vor, weil Arbeitswillige mit Steinen bombardiert wurden, und die Schulleute nachlos waren.

Wiesbaden, 1. Juli. (Tel.) Die Krisis im Walliser Kohlenbergwerk ist beigelegt. Pittsburg, 30. Juni. (Tel.) Mehr als 10 000 gelehrte Arbeiter der amerikanischen Platten- und Walzblech-Kompagnie, der verschiedene Fabriken in Pennsylvania, Ohio, West-Virginien und Indiana angehören, werden um Mitternacht in den Ausstand treten, weil zu

Stettin, 30. Juni. (Tel.) Im Laufe des gestrigen Tages wurden vier Ueberfälle auf Arbeitswillige verübt. Im Stadtteil Wll ging die Marinewache mit blanker Waffe vor, weil Arbeitswillige mit Steinen bombardiert wurden, und die Schulleute nachlos waren.

Wiesbaden, 1. Juli. (Tel.) Die Krisis im Walliser Kohlenbergwerk ist beigelegt.

Pittsburg, 30. Juni. (Tel.) Mehr als 10 000 gelehrte Arbeiter der amerikanischen Platten- und Walzblech-Kompagnie, der verschiedene Fabriken in Pennsylvania, Ohio, West-Virginien und Indiana angehören, werden um Mitternacht in den Ausstand treten, weil zu

Stettin, 30. Juni. (Tel.) Im Laufe des gestrigen Tages wurden vier Ueberfälle auf Arbeitswillige verübt. Im Stadtteil Wll ging die Marinewache mit blanker Waffe vor, weil Arbeitswillige mit Steinen bombardiert wurden, und die Schulleute nachlos waren.

Wiesbaden, 1. Juli. (Tel.) Die Krisis im Walliser Kohlenbergwerk ist beigelegt.

Pittsburg, 30. Juni. (Tel.) Mehr als 10 000 gelehrte Arbeiter der amerikanischen Platten- und Walzblech-Kompagnie, der verschiedene Fabriken in Pennsylvania, Ohio, West-Virginien und Indiana angehören, werden um Mitternacht in den Ausstand treten, weil zu

Stettin, 30. Juni. (Tel.) Im Laufe des gestrigen Tages wurden vier Ueberfälle auf Arbeitswillige verübt. Im Stadtteil Wll ging die Marinewache mit blanker Waffe vor, weil Arbeitswillige mit Steinen bombardiert wurden, und die Schulleute nachlos waren.

Wiesbaden, 1. Juli. (Tel.) Die Krisis im Walliser Kohlenbergwerk ist beigelegt.

Pittsburg, 30. Juni. (Tel.) Mehr als 10 000 gelehrte Arbeiter der amerikanischen Platten- und Walzblech-Kompagnie, der verschiedene Fabriken in Pennsylvania, Ohio, West-Virginien und Indiana angehören, werden um Mitternacht in den Ausstand treten, weil zu

Stettin, 30. Juni. (Tel.) Im Laufe des gestrigen Tages wurden vier Ueberfälle auf Arbeitswillige verübt. Im Stadtteil Wll ging die Marinewache mit blanker Waffe vor, weil Arbeitswillige mit Steinen bombardiert wurden, und die Schulleute nachlos waren.

Wiesbaden, 1. Juli. (Tel.) Die Krisis im Walliser Kohlenbergwerk ist beigelegt.

Pittsburg, 30. Juni. (Tel.) Mehr als 10 000 gelehrte Arbeiter der amerikanischen Platten- und Walzblech-Kompagnie, der verschiedene Fabriken in Pennsylvania, Ohio, West-Virginien und Indiana angehören, werden um Mitternacht in den Ausstand treten, weil zu

Stettin, 30. Juni. (Tel.) Im Laufe des gestrigen Tages wurden vier Ueberfälle auf Arbeitswillige verübt. Im Stadtteil Wll ging die Marinewache mit blanker Waffe vor, weil Arbeitswillige mit Steinen bombardiert wurden, und die Schulleute nachlos waren.

Wiesbaden, 1. Juli. (Tel.) Die Krisis im Walliser Kohlenbergwerk ist beigelegt.

Pittsburg, 30. Juni. (Tel.) Mehr als 10 000 gelehrte Arbeiter der amerikanischen Platten- und Walzblech-Kompagnie, der verschiedene Fabriken in Pennsylvania, Ohio, West-Virginien und Indiana angehören, werden um Mitternacht in den Ausstand treten, weil zu

diesem Zeitpunkt eine Anordnung der Gesellschaft in Kraft tritt, wonach nichtunionistische Arbeiter neben den unionistischen zugelassen werden.

Zur Ueberführung des „3. 1“ nach Metz.

Friedrichshafen, 30. Juni. Mit einer Rückkehr des „3. 1“ nach Metz rechnet man nicht, da die Militärs entschlossen sind, die Fahrt, wenn nur irgend möglich fortzusetzen.

Mittelbiberach, 30. Juni. (Tel.) 6.30 Uhr abends. Das Wetter wird immer ungemüthlicher, obwohl der Wind an Stärke nicht zugenommen hat.

Mittelbiberach, 1. Juli. (Tel.) 4 Uhr früh. Seit gestern abend 7 Uhr ist keine nennenswerte Veränderung der Situation an der Landungsstelle zu verzeichnen.

Biberach, 1. Juli. (Tel.) 8 Uhr morgens. Ueber den Verlauf des gestrigen Tages ist noch nachzutragen, daß abends, nachdem Gas nachgefüllt worden war, eine große Anzahl bayerischer Offiziere aus Neu-Ulm eintrafen, welche das Luftschiff eingehend besichtigten.

Seute früh wurde das Wetter plötzlich wieder stürmisch. Heftige Böen veranlassen, daß die gesamte Wachmannschaft und die Reserve, etwa 200 Mann, das Luftschiff hielten, um die Verankerung zu sichern.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Mannheim, 1. Juli. (Privat.) Die naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät der Universität Heidelberg ernannte den Fabrikanten Karl Lang zum Ehren doktor.

M.E. Sofia, 1. Juli. (Privat.) Die serbisch-bulgarische Freundschaft ist schon in ihrem Anfangsstadium als „abgetan“

Gerichtszeitung

T. Waldshut, 30. Juni. Von gestern morgen 9 bis abends 10 Uhr hatte sich die hiesige Strafkammer mit der Beleidigungsklage des katholischen Pfarrers von Kiefern a. W. gegen den dortigen Hauptlehrer Schaffner, Bürgermeister Blatter und Polizist Kromer zu beschäftigen.

Zweibrücken, 30. Juni. (Tel.) Wie die „Pfalz. Pr.“ meldet, wurde vom Schwurgericht heute abend nach dreitägiger Verhandlung der des Mordes und Raubes an der ledigen Haushälterin Margarete Silber aus Rodenhäufen angeklagte Alexander und Fabrikarbeiter Andreas Schärer aus Falkenstein zu vierzehn Jahren vier Monaten Zuchthaus verurteilt.

Kleine Zeitung.

Zeppelin im Kindermund. Aus Nürnberg schreibt man der „Art. Ztg.“: Als ich hier vor einigen Tagen über den Eppdienstag ging, bemerkte ich eine Gruppe von Schulmädchen, die unter Abhängen folgender Strophen einen „Reigen“ tanzten:

„Zeppelin hin, Zeppelin her, Zeppelin hat kein Luftschiff mehr; Zeppelin hoch, Zeppelin nieder, Zeppelin hat sein Luftschiff wieder Zipp-Zapp-Zeppelin, 's Luftschiff ist schon wieder hin.“

Bei den beiden ersten Zeilen drehen sich die Kinder im Kreise einmal nach rechts, einmal nach links; bei drei und vier hocken sie wieder und stehen wieder auf; der Schluss findet sie, dem Texte entsprechend, wieder auf dem Boden. Unzweifelhaft können diese Verse als ein originelles Produkt der Kinderphantasie angesehen werden; ebenso sicher ist es, daß sie der Begeisterung der Kinder für den Grafen

anzusehen. Wie die Blätter melden, hat der bulgarische Minister Staatschef dem serbischen Gesandten Simice offiziell mitgeteilt, daß Bulgarien ein Bündnis mit Serbien entschieden ablehne, solange die serbische Regierung ihre Agitation in Mazedonien nicht bedingungslos einstellt.

Bologna, 1. Juli. Hiesige Realisten teilten dem französischen Militärattaché in Rom telegraphisch mit, sie träfen Vorbereitungen, um auf den neuen Schlachtfeldern auf der Seite ihrer französischen Brüder zu kämpfen.

Paris, 30. Juni. In der heutigen Sitzung des Senats erhob Knight, Senator für Martinique, in einer Interpellation an den Kolonialminister den Vorwurf des Mißbrauchs der Amtsgewalt und schlechter Verwaltung auf der Insel Martinique.

Helsingfors, 30. Juni. Die „Standart“ mit dem russischen Kaiser und der kaiserlichen Familie an Bord ist heute nacht in Pittsapaß angekommen.

Jackson (Mississippi), 1. Juli. Die Distriktsverwaltung hat den Verwaltungsgerichtshof von Clay-County ersucht, gegen die Standard Oil-Compagnie ein dauerndes Verbot im Staate Mississippi zu erlassen, und die Aufhebung einer Geldstrafe von 11 Millionen Dollars auf Grund des Antitrustgesetzes gefordert.

Zur innerpolitischen Lage.

Berlin, 30. Juni. Heute vormittag waren die Mitglieder des Bundesrats im Besitze zahlreicher einzelstaatlicher Minister zu einer vertraulichen Besprechung versammelt, um zu der neuen Lage und der dadurch bedingten Gestaltung der Finanzreform Stellung zu nehmen.

Berlin, 1. Juli. (Privat.) Von eingeweihter Seite erfährt unser Korrespondent, daß die gestrigen Verhandlungen des Bundesrats in erster Linie der Frage einer eventuellen Reichstagsauflösung galten.

Was den vielbesprochenen Umfall des Bundesrats anlangt, so hatte unser Korrespondent Gelegenheit, darüber einen Herrn zu sprechen, der als Beteiligter unbedingt richtige Kenntnis der Vorgänge in der gestrigen Sitzung haben muß.

Berlin, 1. Juli. Das „Berliner Tageblatt“ erhält von einem bekannten Parlamentarier über die Vorgänge des gestrigen Tages in der Sitzung des Bundesrats und über die Haltung der Regierung folgende Mitteilungen: Es ist ungewis, daß die Regierung gewillt ist, mit der neuen Mehrheit die Finanzreform zu machen.

Im Zeit zu Verhandlungen zu finden, sind für heute die Verhandlungen und Tabaksteuer auf die Tagesordnung des Reichstages gestellt worden, von denen die Regierung mit Sicherheit annehmen muß, daß sie von der neuen Mehrheit bewilligt werden.

Die Nationalliberalen und die Linke des Reichstages werden natürlich gegen jede indirekte Steuer von vornherein stimmen. Es steht ihnen kein anderes Mittel zur Verfügung, um gegen die Art, in der jetzt die Finanzreform gemacht werden soll, Front zu machen.

M. Köln, 1. Juli. (Privat.) Zur Lage schreibt die „Köln. Ztg.“ an leitender Stelle: Es zeichnet sich immer klarer ab, daß die Konservativen und auch das Zentrum die Absicht haben, in Bezug auf diejenige Gesetzgebung, die von der Regierung als völlig unannehmbar bezeichnet werden, Nachgiebigkeit zu zeigen.

ihren Ursprung verdanken. Wenn sich diese Begeisterung in wüthiger, ja in einer die wechselvollen Schicksale der großen Erfindung fast kritisch behandelnden Form äußert, so ist das eben Kinderart. Kinder sind bekanntlich unbarmerzig, jeder Sentimentalität abholbe Beobachter. Das verjagt aber der Liebe nichts.

ok. Dichter-Maler. Mit Arthur Jäger ist der einzige deutsche Dichter gestorben, der es als Poet wie als Maler zu ungefähr gleicher Erfolgshöhe gebracht und zeitweilig in Treue beiden Künsten gedient hat. An sich ist der Fall, daß das poetische Talent dem malerischen beigestellt ist, nicht eben selten, aber keiner unserer großen Dichter, der auch künstlerischen Neigungen huldigte, hat es darin zu namhafteren Leistungen gebracht, weder Goethe, noch E. T. A. Hoffmann, noch Keller, noch Schöffel, noch Keuter, von denen allen wir zahlreiche Werke des Stiffs oder Pinsels besitzen, ohne diesen höheren Kunstwert zuzusprechen zu können.

Artikel des Abg. Erzberger klar ausgesprochen, doch ist der Abgeordnete im Irrtum, wenn er zu glauben angibt, daß zu denjenigen Parteien, welche zu den Kompromiß-Verhandlungen ihr Einverständnis aussprechen, auch die Nationalliberalen gehören werden.

Kiel, 30. Juni. In hiesigen Marinekreisen ist von einer Aufgabe der Nordlandreise des Kaisers, die bekanntlich durch die schwebenden Fragen in der Finanzreform veranlaßt sein sollte, nichts bekannt.

München, 30. Juni. Das Bayerische „Vaterland“ bestätigt, daß der bayerische Ministerrat die Verständigung mit der neuen Reichstagsmehrheit beschlossen und die bayerischen Vertreter beim Bundesrat entsprechend instruiert hat.

Berlin, 1. Juli. Die Nationalliberalen hielten gestern abend eine Fraktionsitzung ab, die bis gegen 11 Uhr dauerte.

Die ungarische Krise.

Budapest, 30. Juni. Nachdem die Plenarversammlung der Unabhängigkeitspartei entsprechend dem Antrag des Exekutivkomitees die Vorschläge Lulacs abgelehnt hat, die auf eine Kabinettsbildung mit der Unabhängigkeitspartei abzielen, erscheint dieser Versuch einer Lösung der Krise gescheitert.

Wien, 1. Juli. Infolge der unvorhergesehenen langen Dauer der inneren Krise hat Kaiser Franz Joseph seine Reise nach Tschil Sommeraufenthalt neuerdings, man spricht bis 17. Juli, verschoben.

Gute Beziehungen zwischen den Mächten.

Paris, 30. Juni. Der aus Petersburg zurückgekehrte französische Botschafter Admiral Toudard erklärte einem Berichterstatter des „Matin“, daß er aus Russland den Eindruck einer aufrichtigeren Herlichkeit und einer unelastischeren Freundschaft zwischen Frankreich und Russland mitbringe.

Englands Angst vor einem Ueberfall.

London, 31. Juni. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses wies Lord Ellenborough darauf hin, daß, wenn während des Besuchs der Flotte in London, an der Themsemündung Schiffe verankert und Minen gelegt würden, der ganzen englischen Flotte der Weg verlegt würde.

Namens der Regierung erklärte Carl of Granard, die Befürchtungen des Franchetellers seien durch die Veröffentlichung des antiken Verwehungsprogramms bündig geworden.

Es folgten noch Bemerkungen des Earl of Cowdoy und des Staatssekretärs der Kolonien, der betonte, daß ein räuberischer Ueberfall von keiner zivilisierten Macht unternommen werde.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenvegel, 30. Juni 3.84 m (29. Juni, 3.84 m.) Schaffhausen, 1. Juli Morgens 6 Uhr 3.20 m (30. Juni 2.55 m.) Bielefeld, 1. Juli Morgens 6 Uhr 3.07 m (30. Juni 2.83 m.) Mainz, 1. Juli Morgens 6 Uhr 4.71 m (30. Juni 4.66 m.) Mannheim, 1. Juli Morgens 6 Uhr 3.80 m (30. Juni 3.82 m.)

Vernehmungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 1. Juli:

Apollotheater. 8 1/2 Uhr Varieteeinzelstellung. 1. A. Mandolinengesellschaft. 8 1/2 U. Umfänger-Probe. Alte Brauerei-Bräu. Männerturner. 8 U. Centralhalle. 5 1/2 U. 2. Damenabtl., Kaiserallee 6. National-Stenogr.-Verein. 8 1/2 Uhr Übungsabend, gold. Gerste. Sächsen und Thüringer, 8 1/2 Uhr Monatsversg. im Palmengarten. Schwarzwaldberein. Vereinsabend. Moninger Konfordia. od. Garten. Theol. Gesellschaft. 8 1/2 Uhr Vortrag im Lokal, Firtel 19. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Frauenabteilung Sophienstraße 14. Turngesellschaft. 8 U. Altersriege. Realgymn. 8 U. Damen. Nebenbusch. Verein für Handlungslehre von 1858. Versammlung, Landst. 14. Verein von Bogelfreunden. 9 Uhr Monatsversamml. im gold. Adler.

Der Welt-Kinematograph Karlsruhe, Kaiserstraße 123, hat in seinem Programm vom 1. bis inkl. 7. Juni eine Reihe unterhaltender und auch belehrender Sujets, die sehr sehenswert sind. „Seelenkonflikte“ und „Eine kleine Mutter“ sind zwei ergreifende Dramen, die uns zeigen, wie verfliegen das Schicksal den Menschen glücklich oder unglücklich macht. Sodann sehen wir ein Bild von der arabischen Kanallerie. Die Truppen verfolgen einen abtrünnigen Volkstamm, den sie auch einholen und zurückführen. „Eine Missionsstation in Südafrika“ und „Großfeuer in Petroleum-Reservoirs“ sind höchst interessante Bilder, die allgemein sehr gut gefallen, ebenso das schön kolorierte Bild „Kranz und Krone“. Auch die Sabaret, die berühmte Ballettängerin führt uns eine Serenade Espagnole auf, es ist die Originalphotographie. Die Sumoresen „Dr. Fiegers Erfindung“ und „Schumann Greifer mit dem Riesenarm“ rufen für mich die Lachsenen hervor. Ein Besuch des Institutes kann bestens empfohlen werden und wird sich jedermann freuen, das Programm anzusehen zu haben.

Eine köstliche Juli-Süßspeise.

Geschmorte Himbeeren und Johannisbeeren sie passen gut zusammen — mit

Mondamin-Milchflammerl.

Köstlich, nahrhaft und erfrischend. Mondamin überall erhältlich, à 60, 30 u. 15 Pfa. Krebste auf Lieb. Palet.

Großer Fohlen-Markt in Knielingen bei Karlsruhe

Mittwoch den 7. Juli 1909, vormittags 8 Uhr.

Ankauf von 18 Fohlen (von 3 Monaten bis 3 Jahren) zur Verlosung im Gesamtwert von 5000 Mark; ferner 82 Haus- und landwirtschaftliche Geräte im Wert von 1000 Mark und zwar von 5 bis 50 Mark.

Der landwirtschaftliche Bezirksverein Karlsruhe zahlt für die ersten 10 auf dem Markte gefausten Sengfohlen je eine Prämie von 5 Mark und für die 5 ersten angekauften Fohlen bis zu 3 Jahren je eine Prämie von 10 Mark pro Stück an die Käufer.

Die Verbringer der Fohlen nach dem Markte werden dringend ersucht, die amtlichen Geburtscheine der Fohlen bei sich zu führen.

Für lebende Gewinne werden dem Gewinner 80% des Verkaufspreises garantiert.

Donnerstag den 8. Juli 1909, Verlosung daselbst, nachmittags 2 Uhr:

das Stück 1 Mark, 11 Stück 10 Mark, sind zu haben bei **Lose, Christian Kiefer, Feldstr. 26, u. Carl Götz, Karlsruhe, Sebelstr. 11/15**, sowie in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Knielingen, im April 1909. 5565a.6.4

Der Gemeinderat.

Wirtschafts- Uebernahme und Empfehlung.

Meinen werten Freunden und Gönnern hier u. Umgebung zur Kenntnis, daß ich heute die Wirtschaft

zum Kaiser Barbarossa Luisenstraße 38

übernommen habe. — Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste durch Verabreichung eines vorzüglichen Stoffes Schrenk'sches Bier, hell und dunkel, sowie reiner Weine, warmer u. kalter Speisen jederzeit bestens zu bedienen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein.

Anton Seifinger.

823753

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir, meiner werten Nachbarschaft und Umgebung mitzutheilen, daß ich unterm heutigen die feither von Herrn Bauschub betriebene

Mekgerei u. Wurstlerei Ecke Beilchen- und Gerwigstraße

fäuflich erworben habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden mit nur guter und reeller Ware zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hermann Schott.

Heute frische hausgemachte Leber- und Griebenwürste. 823944

Hochzeits-Geschenke in Bestecken, Kaffee- und Teelöffel.

- Ecklöffel, 6 Stück in Etui von Mk. 9.— an
- Kaffeelöffel, 6 Stück in Etui von Mk. 4.— an
- Schöpflöffel von Mk. 5.— an
- Kinderbesteck, 3 teilig, in Etui von Mk. 4.— an

empfehlen
Christ. Fränkle, Goldschmied,
9600 Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a.

Atelier für feine Herrenschneiderei

J. Kovar,

8 Friedrichsplatz 8 (Laden).

Großes Stofflager in sämtlichen Neuheiten. 820800.13.5

Spezialität:

Frack- u. Gehrock-Anzüge.

Eier, Butter, Käse

Honig, Nudeln, Maccaroni empfehlen unter Garantie für erstklassige Ware zu den billigsten Preisen. Telefon 2349

Geschwister Lieb 1248
15 Kurvenstrasse 15.

Spitzenklöppeln-Unterricht

erteilt Frau E. Lautermilch, Sebelstr. 201 (Eingang Badstr.).

Crinkele! Landbutter! Candeier!
Garantiert frische Ware.

Landbutter pr. Pfund 1.20 Mk., bei 5 Pf. 1.15 Mk., größeres Quantum entspr. billiger. 822645

Martin Geiger, Rudolfstr. 4. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Carl Schöpfi Marktplatz.

Von Montag den 28. Juni bis Samstag den 10. Juli wird der alljährlich einmal stattfindende

Grosse Inventur-Verkauf

abgehalten.

In allen Abteilungen sind grosse Posten zum Ausverkauf ausgeschieden und diesmal ganz ausserordentlich weit in den Preisen herabgesetzt.

10% Rabatt oder **doppelte Marken** **10% Rabatt**
auf alle nicht besonders im Preis reduziert. Artikel.

Damen-Konfektion

Kostüme	zu M. 15.— 26.— 39.— 65.— 115.— kosten jetzt M. 9.50 17.50 25.— 38.— 65.—	Waschblusen	zu M. 1.10 2.80 4.20 6.90 10.50 kosten jetzt M. —.80 1.90 3.50 4.20 6.80
Tailenkleider	zu M. 21.— 45.— 58.— 70.— 125.— kosten jetzt M. 15.— 26.— 32.— 44.— 75.—	Wollene Blusen u. seid.	zu M. 5.90 8.75 14.50 26.— 42.— kosten jetzt M. 4.20 6.— 10.— 17.— 28.—
Sport- u. Räder Kostüm-Röcke	zu M. 3.75 6.90 11.— 18.— 34.— kosten jetzt M. 2.20 4.50 6.75 12.— 25.—	Schwarze Paletots u. farbige	zu M. 16.— 27.— 45.— 68.— 85.— kosten jetzt M. 9.50 19.— 32.— 44.— 59.—
Staub- u. Reise-Mäntel	zu M. 5.75 9.75 16.— 25.— 38.— kosten jetzt M. 3.50 6.50 11.— 16.— 24.—	Engl. Paletots	zu M. 6.50 15.— 28.— 36.— 45.— kosten jetzt M. 4.90 9.75 15.— 22.— 30.—

Rabattmarken trotz dieser enormen Verlustpreise.

20% Rabatt auf sämtliche Kinder- u. Mädchenkonfektion, sowie Knaben-Waschanzüge resp. 4 fache Rabattmarken

4 Preise für Kleider- und Blusenstoffe

hochmoderne Streifen und Karos, aus letzter Saison	Serie I Wert bis 1.75 für netto 78% netto	Serie II Wert bis 2.25 für netto 1.25 Mk.	Serie III Wert bis 3.25 für netto 1.50 Mk.	Serie IV Wert bis 4.50 für netto 1.90 Mk.
--	---	---	--	---

Neueste Waschstoffe

Mousseline imit., solide Qualität, hell u. dunkel, neueste Bordür. Mtr. 25, 38, 48, 58
 Mousseline rein. Wolle, best. Fabrikat. m. 58, 78, 95, 115
 Weiße Kleider- u. Blusenstoffe Mtr. 28, 45, 68, 85

25% Rabatt auf sämtliche Reste bis 7 Meter (aller Läger) **25% Rabatt**

10 Prozent Rabatt

Gardinen	Schlafdecken	Weisse W'wolltücher	Tisch- u. Tafeltücher	Weisse Damenwäsche
Congress-Stoffe	Stepdecken	Gebf. Halbleinen	Servietten	Weisse Kinderwäsche
Tüll-Stores	Bettdecken	Gebf. Leinen	Teegedecke	Herren-Nachthemden
Spachtel-Stores	Bodenteppiche	Weisse Damaste	Waschb. Tischdecken	Trikotagen 9691
Spachtel-Bettdecken	Bettvorlagen	Weisse Piqué	Wollene Tischdecken	Fertige Kissenbezüge
Rouleaux-Cöper	Läuferstoffe	Weisse Croisé	Tischdecken vom Stück.	Abgepasste Betttücher

Gravierungen

Zur Anfertigung von aller Art, sowie Modelle, Stahlstempel Reinigen u. Reparieren von Stempel empfiehlt sich **K. Schwarz, Graveur,** Karlsruhe, Waldstr. 31.

Sommer-Räumungs-Ausverkauf

Im 9662.2.1
Krawatten mit teilweiser Ermässigung bis **33 1/3 Prozent.**
M. Günther, Spezialhaus für Herren-Artikel,
Kaiserstrasse 114, zwischen Wald- u. Herrenstrasse.

Hygienische Binden, Ia. Qualität, extra lang,

1 Dutzend Mk. —.75 bei Abnahme von 5 Dutzend 10 Prozent Rabatt.
Columbia-Gürtel, hervorragend praktisch.
Geschwister Baer
— Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen —
Kaiserstrasse 149 I. 9393.4.1
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Privat-Benion Bühler,

Kaiserstrasse 86, 2 Treppen, empfiehlt guten bürgerlich Mittag- und Abendtisch. 823937
Ein sehr gut erhalt. dunkelblauer Kinderwagen zum Liegen u. Sitzen ist preiswert zu verkaufen. 823953
Augustenstr. 23, 2. Stod. 1.

Gründungen

5758a
15.5
nur unter direkter Beilage von Entschieden eines Patentanwaltes gesucht. Offerten mit „Fortschritt“ II an **Daupe & Co., Straßburg, Elf.**

Lichtausanstalt

mit elektrischem Betrieb von 8508
J. Dolland, Karlsruhe,
Vorholstr. 48. Telefon 1612.

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die lit. Geschäften hin und hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. i. w. Postkarte genügt.
J. Stieber,
Marktgrabenstr. 19.

Gelegenheitskauf

für Motorfahrer.
2 Motorräder (1 Wanderer u. 1 Dürkopp), beide 2 1/2 PH. billig zu verkaufen. 9504.4.1
Dalhofer, Gottesauerstrasse 23.

Komplette Kücheneinrichtung,

hellblau, fast neu, ist wegzuschaffen billig zu verkaufen. 823801
Gerwigstrasse 58, 3. Stod. rechts.

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag den
1. Juli 1909:
Vereinsabend
im Moninger (Garten
oder Konkordiasaal.)

**Karlsruher
Turngemeinde.**
Sonntag den 4. d. M.:
Turnfahrt
Malsch — Mahlberg — Bern-
stein — Heukopf — Teufels-
mühle — Herrenalb,
Abfahrt 5⁴⁵ Uhr Hauptbb.
Mundvortrag. 9780
Der Turnrat.

**Turngesellschaft
Karlsruhe.**
Gut Heil!
Diejenigen Mitglieder, die ge-
sonnen sind, sich am
Kreisturnfest i. Heidelberg
(8. und 9. August ds. Js.) zu
beteiligen, werden dringend
gebeten, sich am **Freitag den**
2. Juli, abends 9 Uhr, zu
einer wichtigen Besprechung
im Vereinslokal (Alte Brauerei-
Kammer) einzufinden. 9704
Der Turnrat.

**Turngesellschaft
Karlsruhe.**
Übungsabende:
Anwesende Mitglieder:
Dienstags u. Freitags
Männer (alte Herren)
Kriegs: Donnerstags
Damenabteilungen:
I. Donnerstags von 8—10 Uhr in
der Turnhalle der Nebenius-
schule, Südstadt.
II. Montags von 9—10 Uhr in der
Turnhalle der Realschule,
Waldhornstrasse.
Zugänge: Montags von 8—10 Uhr
in der Turnhalle der Nebenius-
schule, Südstadt.
Freitags von 8—10 Uhr in der
Turnhalle des Realgym-
nasiums, Schulstrasse.
Fechten: Montags von 8—9 Uhr in
der Turnhalle der Realschule,
Waldhornstrasse.
Spiel- und Turnplatz: Beierthimer
Waldchen.
Anmeldungen in den Turnhallen.
Gäste jederzeit willkommen.
Alle Zuschriften direkt an den
Vorstand. 3260

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
(kaufm. Verein Hamburg)
Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend
Versammlung im Restaurant
„Sandschnecke“ (Zirkel) altheutsches
Zimmer.
**Verein von Bogelfreunden
Karlsruhe.**
Sente Donnerstag abends:
Wochenversammlung
im Vereinslokal „Goldener Adler“.
Der Vorstand.

Sachsen u. Thüringer.
Sente Donnerstag, 1. Juli,
abends 7¹⁵ Uhr:
Monatsversammlung
im Restaurant „Palmengarten“,
Herrenstr. 34 a.
Sandschnecke willkommen.
Der Vorstand.

**Theosoph. Gesellschaft
Karlsruhe.**
Lokal: Zirkel 19a.
Donnerstag, 1. Juli 1909,
abends 8¹⁵ Uhr.
Oeffentl. Vortrag:
Was will die theosoph. Bewegung?
Eintritt frei. 9697

Vollständ. Bett, sehr gut erhalt.,
sowie ein mod. Kinderwagen (br.
Kaufwagen) weg. Umzug zu ver-
kauft. Karlsruh. 76, 214. 11. 9222

Frauenbildung — Frauenstudium.
Auskunft über Frauenberufe
57 Westendstraße 57. 9690
Keine Sprechstunde Juli und August.

Elektrotechnischer Verein Karlsruhe.
Am Freitag den 2. Juli, halb 9 Uhr abends, findet im
Säal für Mineralogie der Technischen Hochschule ein
Vortrag mit Lichtbildern
von **Hrn. Gr. Regierungsbaumeister W. Menningen**
aus Kiel statt über:
„Der Kaiser-Wilhelm-Kanal und seine Erweiterung“.
Der Badische Architekten- und Ingenieur-Verein hat die Mit-
glieder unseres Vereins zu diesem Vortrag freundlichst eingeladen.
9686 Der Vorstand.

Achtung! Hilderhof Südstadt.
Sente abend **Konzert** ausgeführt v. dem berühmten
Salon-Dirigenten **Apollon**.
Es ladet freundlichst ein 9789 **Friedr. Hilderhof.**
Sonntag: **Oeffentlicher Tanz.**

Restaurant „Goldener Adler“,
am Marktplatz. — Telefon 2614. 7959*
Sente, sowie jeden Donnerstag:
Schlachttag.
Von 5 Uhr an die beliebten
Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste,
was empfehlend angezeigt **Ernst Müller.**

Bekanntmachung.
Im Hundebauwerk des hiesigen
Bauamteilers, Schlachthausstr. 17
(zwischen Kaiser- und Eisenbahn)
befindet sich nachstehender herren-
loser Hund:
1. Döbermannpöcher - Bastard,
männlich.
Derselbe wird, falls er nicht
innerhalb 3 Tagen abgeholt wird,
getötet bzw. versteigert. 9708
Karlsruhe, den 29. Juni 1909.
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

**Versteigerung-
Lokal Herrenstr. 16**
billig zu verkaufen:
1 kompl. moderne Labenein-
richtung für Kolonialwa. usw. pass.,
nur kurze Zeit im Gebrauch,
1 eif. Aushängetafel,
1 Firmenstich, Holz, 5 m x 0,80,
1 eif. Kaminofen,
1 elektrischer Apparat, 9708
2 Photogr. Apparate,
1 Kinematograph,
1 Nähmaschine (Schuhmacher),
1 alt. Hügel,
1 Krongürtel,
1 Reichtisch mit Plattendel-
gefell.
1 H. Dezimalwaage,
1 Bratofen (a. Spieß zu braten),
2 Wägen,
1 Schneidmaschine. 9714

**Versteigerung-
Lokal,**
Herdstr. 27,
äußerst billig abzugeben 9718
2 kompl. Betten, 1 Bett mit Kopf
u. Matratze, 3 Kissen, 1 Tisch,
1 Kommode, 1 Stuhl, 1 Nach-
tisch, 3 Stühle, 2 Küchenstühle,
versch. Schäfte für Kolonialwaren-
handlung passend, 2 Decken, 2
Eisenschäffel m. Geißel, Krautständer.

**Frische Schellfische
und Rotzungen**
empfiehlt
für Freitag den 2. Juli 1909
Delikatessengeschäft **Kaiser-Allee 77**
G. Schulz,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Billiger Möbelverkauf.
Kompl. Aussteuern mit engl.
Schlafzimmern, mit u. ohne Zwie-
gelschrank, Wohnzimmer u. Ki-
chen in großer Auswahl zu äußerst
billigen Preisen. Kompl. engl.
Schlafzimmer in eichen u. nuss-
hell u. dunkel poliert, mit Kissen,
Polstern, Seegras, Wolle u. prima
Hochhaarmatratzen, alles selbstan-
gefertigt. Federbetten in jeder
Preislage, sowie alle sonstigen
Koffer, u. Kastenmöbel in nur
bedeuten u. tadelloser Ausfüh-
rung und Garantie. Kameltischen,
Flügel, Moquette, u. Stoffdivan
in allen Preislagen. Bitte
günstigste Kaufgelegenheit für
Brautleute. 9718
Bei **Lud. Seiter.**
Möbel u. Bettenhaus,
Waldrade 7.

Billig!
1 gebt. Bodenstich, 1 lat.
Vertico u. 1 rot. Kissensofa sofort
zu verkaufen. 92882
Pöppelstr. 2, II (i. Grünwald).

Die ferne Prinzessin.
Scherzo in 1 Akt von Sudermann.
Die Prinzessin von Gel-
dern. **Alv. Müller.**
Baronin v. Broof, ihre
Gefährtin. **M. Frauendorfer.**
Frau von Halldorf Chr. Friedlein.
Ihre Töchter:
Lidde **Luije Stolze.**
Milch **Wilm. Schneider.**
Fris **Strübel, cand.**
Phil **Felix Krones.**
Frau Lindemann **Matz. Vir.**
Rosa, Kellnerin **Marie Genter.**
Ein Lakai **Aug. Schmidt.**
Ort der Handlung: Ein Gasthof,
oberhalb eines mitteldeutschen Bod-
des gelegen. Zeit: Die Gegenwart.
Anfang 18 Uhr. Ende 10 Uhr.
Kassen-Öffnung 7 Uhr.
Mittel-Breite.

Möbelplüsch
werden in zertrenntem Zustande
aufgefärbt und mit hübschen
Dessins gepresst. **Färberei Prinz.**
**Stadtgarten-Theater
Karlsruhe.**
Eröffnungs-Vorstellung
Donnerstag den 1. Juli 1909,
abends 8 Uhr:
Die Schützenliesl.
Operette in 3 Akten von Leo Stein
und Carl Lindau. 9570
Musik von Edmund Eßler.

**Unsere
90
Tage** Pfg.

geben ein Bild unserer Leistungsfähigkeit.
Nützen Sie die Vorteile!
Geschw. Knopf

Gefunden,
eine Rolle Seidenband mit Sube-
hör, in der Nähe des Hauptbah-
hofs. Abzugeben geg. Entlohnung,
schöne b. Vizekonsulmeister Simon,
Rohlfeldstr. 8, II. 92866

Kind
guter Eltern wird in Pflege genom-
men. Offert. unter Nr. 92873 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
2 große, geräumige, pol. Schränke
(massiv nussbaum) zwei u. eintür.
Schrank, sämtliche für Kleider und
Bekleidungsgegenstände, neu und ge-
braucht, pol. Schiffführer.
92876 Kaiserstr. 227, Schreiner

Sehr feines Pianino
berühmtes Fabrikat, kurze Zeit im
Gebrauch bill. z. verkaufen.
928049 Karlsruhe 12, 2. St.

Ein schwarzes Sandtäschchen mit
Inhalt wurde am 29. 6. in der Park-
straße **gefunden.** Eigen-
tümern kann dasselbe **Karlsruh. 92,**
2. St. in Empfang nehmen. 928062

Ein **Taschendiwan** und ein
ein. geb. Sofa sind billig zu
verkaufen. 928830, 22
Kreuzstr. 29, 4. Stod.

Für Reise und Sport

Sacco-Anzüge	18.— bis 65.—	Loden-Pelerinen	10.— bis 28.—
Sport-Anzüge	17.— bis 44.—	Loden-Joppen	3.— bis 21.—
Flanell-Anzüge	15.— bis 49.—	Lüster-Joppen	5.— bis 20.—
Lüster-Anzüge	12.— bis 32.—	Flanell-Joppen	15.— bis 26.—
Sommer-Paletots	18.— bis 64.—	Seiden-Joppen	15.— bis 25.—
Reise-Ulster	20.— bis 55.—	Einzelne Hosen	4.— bis 22.—
Gummi-Mäntel	20.— bis 40.—	Wasch-Westen	2.— bis 12.—
Bozener Mäntel	20.— bis 33.—	Fantasie-Westen	3.— bis 15.—

N. Breitbarth
Ecke Kaiser- u. Herrenstr. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Für die Reise empfehlen in la. Qualitäten Tricotagen u. Strumpfwaren Haug & Wirth 16a Gartenstrasse 16a.

Todes-Anzeige.

Nach längerem Leiden ist Mittwoch früh halb 8 Uhr mein guter Gatte, unser treubestehender Vater

Georg Schaller

Weichenwärtler

durch den Tod erlöst worden.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 1. Juli 1909.

Die Beerdigung findet Freitag mittag halb 3 Uhr statt. Trauerhaus: Hofratsweierstraße 10. 924008

Danksagung.

Für die vielfachen Beweise wohlthuernder Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Grossvaters, Schwagers und Onkels

Stephan Eberle

Faktor a. D.

sagen herzlichen Dank.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 1. Juli 1909. 9725

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens und bei der Beerdigung unseres lieben Grossvaters, Vaters, Bruders und Schwiegervaters, des Herrn Privatier

August Rittershofer

in so reichem Masse bewiesene Teilnahme, insbesondere für die tröstenden Worte des Herrn Stadt Pfarrers Bodenstein am Sterbebette und Grabe des Verewigten, sowie für die freundliche Mitwirkung der Feuerwehrcapelle sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Durlach, den 30. Juni 1909. 9734

Die trauernden Hinterbliebenen.

Jean Kiffel, Hofflieferant, Kaiserstr. 156, Tel. 335, empfiehlt

Blaufelchen, Jander, Soezungen, Notzungen, holländ. Schellfische, Kabeljau.

Neue holländ. Vollerlinge, Matjesheringe, Maltsartoffeln.

Junge Gänse, Enten, Pouardes, Hühner, Tauben. 9742

Neuer Bienenhonig

— Rabatmarken. — Prompter Versand nach auswärts.

Stellen finden

Gratis erhalten Nebenverdienende Brotpfeil über schriftl. Arbeiten. 9729

Am 1. September kann ein strebsamer, junger Mann aus achtbarer Familie, welcher die Berechtigung zum Einjährig-Freiwillig.-Militärdienst hat, bei uns in die 9728.2.1

kaufmänn. Lehre

Erhalten. Ebersberger & Rees, Lederwarenfabrik und Kolonialwarenhandlung.

Stenografen

mit guter Handschrift und im Rechnen bewandert, gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 923960 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Junges Fräulein

nicht unter 16 Jahre, welches das Maschinenschreiben erlernen will, für Kontor und Laden gesucht. Sof. Vergütung von Mk. 10.— monatlich. Offerten unter Nr. 923965 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Fräulein,

16-18 J. alt, wassgl. aus hiesiger Familie, für den Laden gesucht; muss auch etwas Schreib- u. Hausarbeit mit übernehmen. 923971 Offert. mit Zeugnisabschriften unter E. C. 100 Hauptpostlagernd.

Maschinenflößer

Eisendreher Eisenobler Bohrer Fräser finden dauernde, gutbezahlte Arbeit. 5872a.2.1

Maschinenfabrik Weingarten

vorn. H. Schab T. G. Weingarten (Wirtl.).

Junge, flotte Kellnerin

für hier, tücht. Weißbier-Privatmädchen, Haus- u. Küchenmädchen, sowie tüchtiger Haus- u. Kapputzlerin sofort 923988 Bureau Südt. Säbringerstr. 8, II.

M. Stellen finden hier u. auswärts

je nach: einfache Kellnerinnen, Privat-, Haus-, u. Küchenmädchen d. Jean Mayer, Waldhornstr. 44.

Hotelkammermädchen

U. einfach, Serviermädchen, Hausmädchen welche Servieren, Büchsenputzen, Haus-, Küchen-, u. Privatmädchen jeder Art finden in Stellen. Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, 2. St. 923981

Geht auf sofort für Land

schloß (Winter Reisen) evang. einfache Jungfer, die perfekt schreiben und bügeln kann und Hausarbeit übernimmt. Zeugn., Photograph u. Gehaltsanspr. unter Nr. 5866 a an die Expedition der 'Bad. Presse' 3.1

Köchin

für sofort nach Rastatt gesucht. Angebote zum 4.7. an 5852a.2.1

Major von Schaewen,

Rastatt, Bahnhofshotel. Ein braves Mädchen, das allen häusl. Arbeiten vorziehen kann, wird auf 1. Juli gesucht. 923861 Akademiestraße 47, II.

Monatsfrau

auf sofort gesucht. Nähererstr. 88a, 4. Stod. Monatsfrau, eine anständige, außebl. wird für einige Stunden des Tags gesucht. 923986 Durlacher Allee 29c, 4. St. r.

Laufmädchen

der sofort gesucht. 9735.3.1 R. & H. Baer, Modes, Kaiserstraße 235.

Amme,

eine gesunde, wird gesucht. Näh. unter Nr. 9631 in der Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Junges, weibliches Modell,

gute Figur, wird sofort gesucht. Offerten unter Nr. 923963 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Modes.

Tüchtige erste Garniererin suche ich für Jahresstelle.

L. Ph. Wilhelm,

Spezialgeschäft für Damen- und Kinderhüte. Karlsruhe. 9685.2.1

Modes.

Tüchtige, erste Arbeiterin findet per 1. September oder früher vorzuzieh. dauernde Stellung. Gehl. Offert. unt. Nr. 5876a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbet. 2.1

Modistin

tüchtig u. chic im Garnieren, welche auch im Verkauf bewandert ist, bei gut bezahlter Jahresstellung sofort gesucht. L. P. Drescher, Kaiserstraße, 9738 Spezial-Putz-Geschäft.

Maschinen-Näherinnen

geht. Rosenbusch & Co., Kronenstr. 10.

Bügeln

können Mädchen gründlich erlernen und nach der Zeit zu Beruf tätig sein. 6538*

Dampfwasserkessel

Schorpp Wehndstraße 29b.

Stellen suchen

Jüngerer Kommiss

Christ, der die Manufakturwarenbranche kennt, sucht Stellung als Verkäufer, Kontorist od. Lagerist. Offerten an Hermann Wagnert, Wenden (Wiala). 5856a.3.1

Junger Mann

gegenwärtig in einem Bankgeschäft tätig, sucht Stellung als Stenograph. Gehl. Offerten unter Nr. 9732 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Gebildetes Fräulein

wünscht älteren Herrn oder Dame zu folgen. Gehl. Offerten unter Nr. 923904 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 2.1

Tüchtiges Fräulein

sucht Stellung zu H. Kindern. Offerten unter Nr. 923764 an die Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

R. Stelle sucht

Mädchen mit guten Zeugn. in H. Familie, durch Frau Reiter, Bahnhofstraße Nr. 4, III, neben d. Novadsanlage, n. Göttingerstr.

Stellen suchen

15. Juli Mädchen, die lochen können und Hausarbeit gerne verrichten, sowie Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen. 923982 Bureau Böhm, Bürgerstraße 10.

Besseres Mädchen,

in Haushaltung erfahren, würde für 4-6 Wochen eine Anstellung in feinerem Hause annehmen. Offerten unter Nr. 923946 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Zu vermieten:

Wohnungen, Billen, Läden u. c. werden kostenlos für Mieter nachgemessen durch 9354.6.5 Vermietungs-Bureau Kornsand, Kaiserstr. 56. Telefon 569. Sprechst. 8-9, 11-1 u. 5-7 U.

Laden

mit anstehender 3 Zimmerwohnung, in bester Lage der Amalienstraße auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Amalienstraße 43, part. in der Wohnung. 923836

Laden

mit anstehender 3 Zimmerwohnung, in bester Lage der Amalienstraße auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Amalienstraße 43, part. in der Wohnung. 923836

Laden

mit anstehender 3 Zimmerwohnung, in bester Lage der Amalienstraße auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Amalienstraße 43, part. in der Wohnung. 923836

Durlacher-Allee 69

ist im 4. Stod eine sehr schöne der Neuzeit entsprechende Wohnung mit Dampfheizung von 4 Zimmern mit Balkon, Bad, 2 Mansarden, Küche mit Balkon, Kojett, Keller und Speicherkeller u. auf 1. Okt., jedoch nur an ruhige, solide Leute zu vermieten. 9737.3.1

Näheres bei Brothelmer & Rossbach, Bahnhofstr. 32, Bureau i. Hof.

Zu vermieten

3 Zimmerwohnung, 3 Treppen hoch. Näheres im Bureau 9709* Melancthonstraße 2.

Augartenstraße 17 ist eine schöne Wohnung v. 2 großen Zimmern, Küche, Keller auf 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden. 923961

Durlacherallee 30 ist eine schöne, größere 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Schuladen. 923972

Gewigstraße 14, geräumige 2 Zimmerwohnung per 1. August zu vermieten. Zu erfragen d. selbst im Laden. 923969

Kriegstr. 88 auf 1. Okt. 2 St., enth. 5, event. 8 Zimmer, Zubehör, Balkon zu vermieten. Näh. das. vorm. v. 10-1, nachm. 3-5 Uhr. 9727*

Radnerstraße 15 ist im 2. Stod eine neuzeitlich eingerichtete Wohnung v. 4 Zimmern, Bad u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. partierre. 923869

Leopoldstraße 2, nächst dem Kaiserplatz ist in herrschaftlichem Hause die hochparterre-Wohnung von 6 Zimmern, Bad, nebst reichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Gas u. elektr. Licht. Alles Nähere im 3. Stod, anzusehen von 11-1 und 3-5 Uhr. 923958.2.1

Markgrafenstr. 35, 3. St., gegenüber der Döckerschule, ist verziehungsb. zum 1. Aug. eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Mansarde, Speicherkammer u. Keller zu verm. 923974

Markgrafenstraße 43 ist eine Mansardenwohnung von 3 Zimmern mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. 923967

Kudolfstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör sowie eine schöne Mansardenwohnung von 3 Zimmern an ruh. Leute zu vermieten. 923940

Näheres im 2. Stod. Schwabenstraße 34, nächst Kronenstr. ist ein gr. Laden mit 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. 923978

Zu erfragen 2. Stod, links. Tullstraße 78, I., 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. Vorgarten wegen Bezug sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Gebrüder Deniel, Kronenstr. 33, Bureau. 923897

Beichenstr. 16, 3. St., ist eine freundl. 3 Zimmerwohnung mit Vorder- u. Hinterbalkon um ständehalter per sofort oder spät. äußerst preiswert zu vermieten. Näh. d. selbst od. 1. St. 923862

Werderstraße nächst der Göttingerstraße ist eine schöne Wohnung im 1. Stod, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. Preis 450 Mk. Zu erfr. Werderstr. 26, 2. St. 923993.3.1

Werderstraße 72 sind zwei schöne Zweizimmerwohnungen billig zu vermieten. 9729

Winterstraße 48 ist eine freundl. Mansardenwohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör an H. solide Familie auf 1. Oktober zu verm. 923785

Näh. part. rechts. Säbringerstr. 80, Bordsb., ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Anzusehen von 12-2 u. nach 4 Uhr. Zu erfragen partierre. 923995

Beiertheim.

4 Zimmer-Wohnungen zu vermieten in einem Neubau auf 1. Oktober (Laden). Näheres W. Hoff, Gebhardtstraße Nr. 62. 923983

Stadtteil Grünwinkel

Auf 1. Oktober d. Js. ist in bester Lage d. Stadtteils Grünwinkel, Dürmersheimerstrasse 67, ein Laden m. Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet sich vorzüglich a. Consumgeschäft, Wurst- u. Käsehandl., auch als Kostgeberoi. 5868a.3.1

Näheres Brauerrei Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Ein Zimmer,

leer oder einfach möbliert, billig oder unentgeltlich für eine Person, die Sonntag nachmittags zwei größere Kinder, 3 und 4 Jahr, einige Stunden hüten würde. Witwe Kistner, Säbringerstr. 39, Hinterhaus, 4. Stod. 923881

Ein kleineres möbl. Zimmer

ist sofort zu vermieten. 923979 Säbringerstraße 60b, 2. Et. hoch.

Gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu vermieten. 923957

Verrenstraße 16, 1. St. Akademiestraße 37 ist ein großes, schön möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen 1 Treppe hoch. 923948

Degefeldstraße 1, 3 Trepp., ist ein großes Zimmer mit 2 Fenstern u. separ. Eingang an Herrn oder Frau, billig zu verm. 923989

Gartenstraße 40, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 923989

Serenstraße 5, 2 Trepp., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 923945

Sirchstraße 7, part., Heines, gut möbliertes Zimmer für besseren Arbeiter sofort zu verm. 923943

Kaiserstr. 141, Eing. Marktplatz, 3 Trepp., ist ein möbl. Zimmer, 1-2 Betten, auch für kurze Zeit, mit Pianino für 20 Mk. zu verm. Kriegstraße 163, 3 Et., in bestem Hause, ist ein schön möbl. Zimmer an soliden Herrn oder besseren Arbeiter zu vermieten. 923983.2.2

Kronenstr. 3, 3. St., II. r., wird in ein höchstes Zimmer ein Mietbewohner für sofort gesucht. 8 Mk. monatlich.

Schillerstraße 48, part., erhalten 2 solide Arbeiter für u. Wohnung um billigen Preis. 923613

Steinstraße 14, III., ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 923915

Waldr. 85, 2. Et. h., ist ein gut möbl. f. d. l. Zimmer,ogleich od. auch später an ein sol. Frau, billig zu vermieten. 923857

Werderstraße 24, 3. Stod., Nähe des Stadgartens, sind zwei feine möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) mit separatem Eingang auf 1. Juli billig zu vermieten. 923988

Werderstraße 60, part., ist ein schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang auf sofort oder später zu vermieten. Auf Wunsch Klavierbenützung. 923927

Verstraße 8, 1. Stod., ist ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 923883

Vorstr. 26, 4. St., rechts, ist ein schön möbliertes Zimmer sofort oder spät. bill. zu vermieten. 923959

Säbringerstraße 9, möbl. Zimmer mit guter Pension für jungen Mann zu vermieten. 923883

Säbringerstraße 20a, II. Hs., Ecke Balanenstr., ist ein hübsch möbliertes Zimmer bei Witwe, um maß. Preis zu verm. 923871

Säbringerstraße 80 sind 2 kleine, möblierte Zimmer, beide in den Hof gehend, ebener Erde und eine Etage hoch, eines im Vorderhaus zu vermieten. 923999

Stiel 9, 2 Treppen hoch, ist ein einfaches, möbliertes Zimmer für sofort zu vermieten. 923994

Miet-Gesuche

Gesucht wird auf 1. Oktober in Göttinger guter Lage eine

Wohnung

von 5 Zimmern. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 923951 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 2.1

Älterer, alleinsteh. Herr sucht auf 1. Oktober 3 Zimmer-Etagenwohnung, mögl. Centrum der Stadt. Offert. mit Preisang. unt. 923879 a. d. Exp. d. 'Bad. Presse'.

Gesucht auf 1. Oktober von alleinstehender Dame Dreizimmerwohnung mit Zubehör in ruh. Gasse. Angebote unter Nr. 9676 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Familie mit 1 Kind sucht eine 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober. (Hilfsst.) Offert. unt. Nr. 923964 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Bon alleinsteh. älter. Dame (Beamtenwitwe) wird eine 2 Zimmerwohnung in ruh. Gasse auf 1. Okt. gef. Off. m. Preis u. Nr. 923924 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Rintlingen.

Zarren-Bersteigerung

Am Montag den 5. Juli d. J., nachmittags 1 Uhr, lässt die Gemeinde einen schweren fetten Rindzarren öffentlich versteigern. Liebhaber ladet ergebenst ein. 5876a

Rintlingen, den 29. Juni 1909. Der Gemeinderat. Bürgermeister. Schlehr, Matzschreiber.

Privat-Mittags-, sowie Abendessen, sehr gut bürgerlich. 923980 Kreuzstraße 20, 3. Stod.

Heirat.

Frei. aus guter Familie, kath. 28 J., mit 2000 M. Verm. u. Aussteuer, sucht einen soliden Herrn in höherer Lebensstellung, eines Sektats kennen zu lernen. Winter mit 1 Kinde nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 923947 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Schönes Privathaus

in zentraler, freier Lage der Altstadt, für Beamten oder Privatier vorzüglich geeignet, aus erster Hand besonderer Verhältnisse halber preiswert zu verkaufen. Gehl. Offerten beliebe man unter Nr. 8025 in der Exped. der 'Bad. Presse' abzugeben.

Personal-Besuch.

Tüchtige Verkäuferinnen gesucht für Handschuhe u. Strumpfwaren. 9736

Verkaufsdirectrice für Damen-Konfektion

mit gewandten Umgangsformen, tüchtige Verkäuferin, feiner. 9734

Bewandte Stäffererin

Offert. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften unter Nr. 2527 an Dautenhein & Soeler, A.-G., Karlsruhe.

Ein C-Piston

mit 2 Bögen, sowie ein Sportwagen sind billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 9723 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Fahrrad mit Freil.-Müd. (feine Marke) ber. neu, billig abzugeben. 923986 Säbringerstr. 1, 2. Et. l.

In allen Abteilungen

Bis Samstag abend

Räumung

der Saison-Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen

sowie

Auslage seltener Gelegenheits-Posten.

Hermann Tietz.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 2. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im Auftrage
Rüppurrerstraße 20

gegen bar öffentlich versteigern:
3 kompl. Betten, 4 Waschkommoden mit Marmorplatten, 3 Waschkommoden mit Holzplatten, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, 3 Chiffonniers, 1 großer zweittür. Kleiderkasten, Auszieh-, Salon- und Tisch, 2 Kommoden, 2 Kanapee mit Koffhaar, Garderobekränzer, 2 Nähmaschinen, Regulateure, Vogelkäfige, 1 Partie Wirtschaftsgeschirr, als Tassen, Flaschen, Teller, Platten, Bratpfannen, Weintrichter, Weinzüge, 1 Waschmaschine, 1 Bringmaschine, 1 Fleischzuber (eichen), 2 Rognatfäßen, 2 Essigfäßen mit Lager, 1 tl. Ladentisch, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 1 Krotetpiel, Etageren, Wandbretter, Küchenschäfte, Küchentisch, 3 Küchenschränke, Steh- und Hängelampen, schöne große Bildtafeln, große und kleine Spiegel, 2 Klavierstühle, 1 Tisch Stil Louis XVI., 1 alte Bibel, sowie noch viele Haus- und Küchengeräte.

Liebhaber ladet höflichst ein.

J. Madlener.

Gummi-Mäntel

Covercoat und Fischgratmuster

Mk. 19.— bis Mk. 40.—

Grösste Auswahl. 9733

Spiegel & Wels.

Frack-Anzug,
gut erhaltener, für starken, korpus-
lenten Herrn billig abzugeben;
eventl. gegen Umtausch für klein-
schlanke Figur. 923955
Häh. Bernhardtstr. 7. III. Hs.

Grammophon,
ber. neu, m. 10 doppelt. Spiel. Platin-
ten, dar. O. Neutters neueste
Schlager, um jeden annehmbaren
Preis abzugeben. 923950
Durlacherallee 43. III.

Achtung!

Unterzeichneter verkauft von heute
ab am Markt u. Werberplatz:
Erste Qualität Rindfleisch,
per Pfund 76 Pfg.
Hauptgeschäft: Durlacherstraße 9,
Filialen: Schützenstr. 39, Mühl-
burg-Karlstraße, Rheinstr. 46.
Markte vom Lebensbedürfnisberein
werden verabfolgt. 923935
Wolff Richeimer, Metzgermstr.

Heirat.

Fräul. Kim, 27 1/2 Jahre alt, Sohn
einer alten, angehenden, gutsit.
Bürgersfamilie, der in Wäld das
eitel. Geschäft übernehmen soll,
wünscht zmeds späterer Heirat, mit
einem jüngeren, gebildeten, kath.
Jnl. mit entsprechendem Vermögen
in Verbindung zu treten. Ebenf.
Einheirat in ein anderes gutes Ge-
schäft nicht ausgeschlossen. Dis-
kretion erwünscht. Vermittler ver-
boten. Ernstgemeinte Angebote mögl.
mit Photographie erbeten unter N.
N. 4524 an Rudolf Mosse, Karls-
ruhe i. B. 9726

30-40000 Mk.

sind auf 1. Hypothek zu 3 1/2-
4% auszuleihen. Gesuche beför-
dert unter Nr. 9710 die Expedition
der „Badischen Presse“. 21

Geschäft-Verkauf.

In mittelbadischer Garnison-
stadt, 14000 Einwohner, ist ein
seit etwa 40 Jahren mit Erfolg
betriebenes Bus-, Weiß-, Woll-
und Herrenartikelgeschäft, wel-
ches einen nachweisbaren Rein-
gewinn von 3-4000 Mk. jährlich
abwirft, in bester Geschäfts-
lage, wegen Krankheit sofort
oder später zu verkaufen. Zur
Übernahme des Lagers sind
etwa 8-10000 Mk. nötig.
Je nach Umständen kann das
Haus mitverkauft werden.
Offerten unter Nr. 9673 an die
Expedition der „Bad. Presse“
erbeten. 3.1

2stöckiges Wohnhaus

mit Laden in Amts- u. Garnison-
stadt, in welchem seit 40 Jahren
gut. Warenwarengeschäft betrieben
wurde, umständehalber preiswert zu
verkaufen. Offert. unt. Nr. 923956
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Knaben-Hosen staunend billig.

Hosen-Woche

Nur 7 Tage! Während dieser Zeit Telephon 2556.

doppelt
Rabattmarken oder 10% in
bar

Grosse Posten in der Preislage

von 9721

1.95 2.50 3.50 4.75 5.85 6.40 6.95
Besonders preiswerte und aparte Dessins
7.25 7.80 8.25 8.70 9.25 9.80 10.50
11.20 12.50 13.25



Kaiserstrasse 115. — Ecke Adlerstrasse.
Beachten Sie unsere 8 Schaufenster. — Streng feste Preise.

Arbeiter-Hosen greifbar billig.

Blusen. Blusen.

Kostümröcke in großer Auswahl
staunend billig. Schöne, weiße Boll-
muffelin-Blusen von 4.75 Mk. an,
weiße Batistblusen von 2.75 Mk. an,
schwarze und farbige Baumwoll-
blusen. Glatte, weiße Batistblusen
von 8.50 Mk. an, weiße Batist- u.
Seidenblusen von 5 Mk. an, helle
Batistkleider zum Ausziehen 4 Mk.,
Leinwandkleider 6 Mk. 9524.2.1

Billig zu verkaufen

1 geb. Sofa mit Blüschbezug,
Rinderbettküchen mit Matrassen-
beide Seiten abklappbar.
9719.2.1
Große, harte Bettlade
mit Kopfteil abzugeben. 923946
Kriegstraße 105, 2. St. l.

Blugger Gläser

Blugger faub. Bett inkl. Kopf u.
Matratze Mk. 60.—, lat. Bett,
Kopf, Matratze Mk. 10.—, Röhre,
Größe 190/90, Stuhl 3 Mk., Bor-
hanggalerien 30 u. 50 Pfg., extra
großer Küchenschrank, auch als
Barenschrank passend, 15 Mk. sind
zu verkaufen. 923984
Leffingstraße 33, im Hof.

Wechsche Gläser

werden zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 923941 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.